

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen**  
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.  
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:  
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.  
Eigentümer und Herausgeber:  
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Kellame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—  
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 20.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 19. Mai 1929.

27. Jahrgang.

**GEGEN DEN WURM  
IMMER MIT „STURM“**

**CUSARSEN**  
gleichzeitig  
gegen  
**Peronospora**  
und  
**Wurm**  
E. MERCK DARMSTADT

**Dr. STURMS  
Heu- und  
Sauerwurm-  
Mittel  
(Esturmit)**  
E. MERCK DARMSTADT

**CUSISA 1926**  
zur Bekämpfung der  
**PERONOSPORA**  
E. MERCK DARMSTADT

**SEIT 3 JAHREN WIRD  
CUSARSEN u. CUSISA  
VOM UNTERAUSSCHUSS FÜR  
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG ZUR  
ZWISCHENBEHANDLUNG EMPFOHLEN.**

Hauptvertriebsstelle für den Rheingau: Dr. Walter Sturm, Rudesheim.

## Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Ausg. d. illustrierten Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 20.

## Rheingauer Weinbau-Verein.

Verlegung der Hauptversammlung.

Aus unvorhergesehenen Gründen muß unsere diesjährige Hauptversammlung verlegt werden. Der genaue Termin wird in der nächsten Nummer bekannt gegeben.

Die Geschäftsleitung:  
Syndikus Dr. Bieroth.

## Wo der deutsche Wein wächst!

Der Rheingau.

Im Norden durch die Ausläufer des Taunus und im Süden vom Rheinstrom begrenzt, liegt

eines der schönsten Weinbaugebiete Deutschlands. Hier wachsen die Rheinweine, die wohl in erster Linie dazu beigetragen haben, dem deutschen Wein den hohen Ruf des edelsten der Welt zu verschaffen. Hier ist die Heimat der wahren Rhein- und Weinpoesie. Hier wird dem Vater Rhein der herrliche Rebenkranz geschenkt, ohne den wir uns diesen deutschen Strom nicht denken können. Die Reben, die sich in seinen Wellen spiegeln, spenden das wahre Rheingold, von dem die Sage singt. Schönheit und Größe, Ernst und Frohsinn sind die Wahrzeichen dieses herrlichen Landes. Die hervorragende Qualität des rheingauer Weines ist zu einem großen Teil ein Geschenk der Natur. Die Bodenverhältnisse sind der Rebe besonders günstig; Schiefergestein und Mergel begünstigen das Wachstum. Gegen kalte Nordwinde ist der Rheingau durch die Höhen des Taunus geschützt, dafür kann die Sonne sich mit aller Kraft auswirken und der Rhein, der

hier durchschnittlich 800 Meter breit ist, gibt der Luft die nötige Feuchtigkeit und wirkt außerdem noch wie ein Spiegel, der die Sonnenstrahlen auf die Weinberge reflektiert. Diese günstigen Naturumstände hat der rheingauer Weinbau in Jahrhunderten langer Arbeit zu nutzen verstanden. Gegenüber anderen Weinbaugebieten, wo der Weinbau bis auf die Römerzeit zurückreicht, ist hier verhältnismäßig erst spät mit der Anlage von Weinbergen begonnen worden. Die erste sichere Kunde stammt aus dem 11. Jahrhundert. In dieser Zeit fiel der Rheingau an das Erzbistum Mainz und die Mainzer Bischöfe waren es auch, die den Weinbau mit allen Mitteln förderten. Sie unterstützten vor allem die Klöster, die die Waldungen rodeten und Hügel auf Hügel mit Reben bepflanzen und der dortigen Bevölkerung Führer und Lehrmeister im Weinbau waren. Das fromme Werk der Mönche gedieh dem Rheingau zum Segen, und bald drang der Ruf seiner

Weine über die Grenzen hinaus. Die Bremer Ratsherren sandten z. B. im Mittelalter ihre Einkäufer in den Rheingau, um sich ein erlesenes Teil dieser herrlichen Gewächse für ihren Keller zu sichern. Der Rheingau beginnt in Hochheim, das zwar am Main liegt, aber seit altersher zum Rheingau gerechnet wird. Es folgen die Orte Biebrich, Schierstein, Nieder- und Oberwalluf und seitwärts vom Rhein Rauenthal. Die Stadt Eltville, die in kurmainzischer Zeit Hauptort des Rheingaus und vorübergehend auch Residenz war, spiegelt sich mit ihren Türmen im Rhein. Hier hat auch eine bedeutende Sektfirma ihren Sitz. Dann Erbach mit der berühmten Lage Markobrunn und Hattenheim mit dem Ruisbrunnen. Von Hattenheim führt der Weg zum alten Zisterzienser Kloster Eberbach hinauf, dessen Mönche so emsig für die Pflege des Weinbaues wirkten. Heute ist das Kloster preussische Domäne, die aber getreu der alten Tradition des Klosters folgt. Ihre Weine gehören zu den edelsten Tropfen des Rheingaus. Der von den Mönchen angelegte Rebgarten am Steinberg ist heute noch das Juwel der Weinberge der Domäne. Südwestlich von Eberbach liegt als echtes Weindorf mitten im Rebenland Hallgarten. An Destrach am Ufer des Rheines schließt sich Mittelheim und Winkel an, auf der Höhe über diesen Ortschaften liegt das Schloß Bollrads, der Familiensitz der Grafen von Matschla-Greifensklau, einer alten rheinischen Familie, deren Mitglieder Erzbischöfe in Trier, Mainz und Würzburg waren. Weiter westlich folgt das berühmte Schloß Johannisberg. Ehemals war es ein Benediktinerkloster, das dem Fuldaer Bistum zugehörte. Später kam es an die Linie Nassau-Oranien und wurde in der napoleonischen Zeit vom Kaiser dem Marschall Kellermann geschenkt, der in dem berühmten Weinsjahr 1811 den gesamten Ertrag noch am Stock für 32000 Gulden an das Haus Mumm verkaufte, das mit diesem Geschäft den Grundstein zu seinem bedeutenden Vermögen gelegt haben soll. Denn ein einziges der 50 geernteten Stücke brachte den stattlichen Erlös von 11000 Gulden. Nach den Freiheitskriegen kam Johannisberg an den Kaiser von Oesterreich, der den Grafen Metternich damit belehnte, dessen Nachkommen noch heute im Besitz dieses berühmten Weingutes sind. Südlich von Johannisberg liegt Geisenheim; hier hat die staatliche Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau ihren Sitz, die sich besonders der Pflege des Weinbaues widmet und wegen ihrer wissenschaftlichen Leistungen einen weit über Deutschlands Grenzen reichenden Ruf hat. Es folgt das berühmte Rüdesheim mit Eibingen mit seinen bekannten Lagen. Ueber 190 Hektar sind hier mit Reben bepflanzt. Nach Ahmannshausen mit seinen vorzüglichen Rotweinen bildet Lorch, Lorchhausen und das benachbarte Raub den Abschluß des Rheingaus. Wer einmal in seinem Leben die Strecke, die wir eben schilderten, durchwandert ist und in den herrlichen alten Wirtshäusern mit dem Blick auf den Rhein sein Glas getrunken hat, wird den Eindruck des mächtigen Stromes mit seinen Burgen und Weinbergen, alten Städten und freundlichen Dörfern nicht vergessen. Und wenn er dann fern vom Rhein ein Glas Rheingauer Wein trinkt, werden ihn die Hügel und Wellen des Rheines grüßen.



## Berichte



### Rheingau

= Aus dem Rheingau, 16. Mai. Was der Winterfrost angerichtet hat, wird nun bald in die Erscheinung treten, man rechnet im Rheingau bis jetzt nicht mit besonders großem Schaden. Immerhin sieht man sich vor und der Rebschnitt wurde entsprechend den Ratschlägen der Wissenschaftler schon so eingerichtet, daß man noch Möglichkeiten hinsichtlich des Austreibens der Reben hat, auch dann wenn diese oder jene Triebe nicht mitmachen können. Es kann später

immer noch durch Ausbrechen der überflüssigen Triebe die notwendige Entlastung der Reben erfolgen. Von Maifrost war bis jetzt noch nichts zu verspüren, es scheint auch, daß es diesmal damit gut gehen wird, aber sicheres weiß man immerhin noch nicht. Gerade die „Eisheiligen“ zeichneten sich in diesem Jahre durch besonders günstige warme Witterung aus. Damit ist aber nicht gesagt, daß nicht auch noch in weiteren Mainächten eine Frostkatastrophe folgen kann. Die Reben sind früher manchmal noch am 21. oder 23. Mai oder sogar noch Anfang Juni erfroren. Es ist alles Mögliche auf diesem Gebiet schon dagewesen. Wenn es freilich in diesem Jahre Maifrost nicht geben sollte, dann wäre dies eigentlich eine „Enttäuschung“ für den Reichsauswurf für Frostabwehr, der die wunderschönsten Vorbereitungen in allen Weinbaugebieten getroffen hat, um zu erproben und festzustellen, welche Abwehrmittel nun die besten und am sichersten wirkenden sind, und der dann ausreichende und ausgiebige Feststellungen garnicht machen könnte. Im übrigen ist ein guter Schutz der Reben bis jetzt ihre „Rückständigkeit“ gewesen, sie sind in der Entwicklung in einem Maße zurückgeblieben, daß zum Erfrieren eigentlich bis jetzt noch nicht viel vorhanden war. Erst jetzt beginnen sie langsam und vereinzelt zu treiben. In neuerer Zeit finden die großen Naturweinverküegerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer statt. Man kann nicht sagen, daß sie ebenso gut abschneiden wie die gleichen Ausgebote im vergangenen Frühjahr, sie stehen gegen diese vielmehr zurück. Die Neigung zum Kaufen ist nicht so groß, der Handel hält zurück und der Besitzer gibt bei manchen Geboten noch nicht her. Ein rechter Zug ist nicht vorhanden. Im übrigen kommen bei diesen Ausgeboten bereits viele neue Weine — 1928er — heraus. Unter den obwaltenden Umständen ist kein besonderer Betrieb im freihändigen Weingeschäft. Natürlich steht alles zunächst einmal nach den Weinverküegerungen und diese sind ja ohnehin die Stala für die Preise, welche die Weine finden. Im übrigen spielt in die Bewertungen auch die Ungewißheit, ob der Winterfrost groß geschadet hat oder nur wenig, hinein, das Abwarten, ob es Maifrost gibt oder nicht und andere, nicht ziffermäßig einzustellende Dinge, die aber ohne weiteres mitzurechnen haben. Bei verschiedenen Umsätzen in 1928er Weinen wurden für das Halbstück (600 Liter) 900—1200 Mk. und mehr angelegt. Für 1927er wurde etwas weniger bezahlt, aber auch ungefähr das gleiche wie für Weine des 1928er Jahres. Es waren aber keine belangreichen Umsätze.

< Rauenthal, 16. Mai. Die schönen warmen Sonnentage der verflossenen Woche haben Leben in die Reben gebracht. Aber nicht bei jeder Rebe und jedem Rebstock merkt man die erwachende Vegetation. Wohl strömt der Saft an den Schnittflächen, aber die Augen drücken nicht nach, sie bleiben sitzen, weil sie erfroren sind. Diese Entdeckungen muß man leider tagtäglich mehr und mehr feststellen. Der gegenwärtige Austrieb und Stand der Rebstöcke zeigt mit erschreckender Ueberraschung, daß die Winterkälte doch erheblich mehr Schaden angerichtet hat, als man anfänglich glaubte. Namentlich bei den älteren Beständen, wo viel altes Holz vorhanden — und nach bisherigen Feststellungen beim Riesling mehr als beim Sylvaner — vergiftet mancher Schenkel den Austrieb und die Anzahl der erfrorenen Bogenreben allein beträgt oft mehr als 50%. Mit solchem Frostschaden hat man wohl kaum gerechnet und man hat sich bis jetzt in einer großen Selbsttäuschung befunden. Offenbar hätte die Winterkälte nicht solchen Schaden an dem Rebholz angerichtet, wenn nicht der Frühfrost im Oktober 1928 die Ausreise des Holzes gewaltsam und vorzeitig zum Abschluß gebracht hätte. Auch wäre die Wirkung des Frostes ohne Zweifel eine nicht so schädigende geworden, wenn wir ein mehr feuchtes Frühjahr gehabt hätten. In jungen und jüngeren Weinbergen hat der Frost nur

vereinzelt an Augen und Trieben geschädigt, ihr Austrieb ist zufriedenstellend. Ausfälle sind allerdings auch hier zu verzeichnen. Je nach Alter und Lage des Weinbergs wird man daher jetzt schon mit einem erheblichen Ernteausfall zu rechnen haben.

### Rheinheffen

△ Ingelheim, 13. Mai. Bis jetzt haben die „Eisheiligen“ keinen Frost gebracht, allerdings heute ist die Temperatur etwas gefallen. Es fragt sich nun noch, wie es in der kommenden Nacht, freilich auch, wie es in den folgenden Nächten werden wird. Die Reben beginnen langsam zu treiben. Das Schneiden ist meist beendet, wenn man auch in manchen Bezirken bis jetzt damit noch gewartet hat. Auch der zweite Abschich der 1928er Weine hat bestätigt, was sich bei dem ersten schon herausgestellt hat, daß es sich bei ihm um einen zufriedenstellenden Jahrgang handelt, der seinen Weg machen wird. Im freihändigen Weinverkehr zeigte sich auch in der letzten Zeit im rheinheffischen Weinbaugbiet nicht sehr viel Leben, nur vereinzelt kam es zu Abschlüssen. Dabei wurden für das Stück (1200 Liter) 1928er in den landeinwärts liegenden Orten 900—1200 Mark, 1927er bis 1100 Mk. und mehr bezahlt. In der Gensinger Gegend brachte das Stück 1928er (verbessert) 950—1100 Mk. und in Pfaffenbachheim gingen 70 Stück 1928er (naturrein) zu 1100 Mk. das Stück ab.

### Nahe

< Bad Kreuznach, 15. Mai. Es beginnt nun nach und nach sich mit dem Austrieb der Reben ganz gut zu machen, die Witterung hat sich auch so gehalten, daß man sicher bald die Weinberge „leuchten“ sehen kann, d. h. das frische Grün sichtbar wird. Freilich sind die Reben bis jetzt noch stark gegen frühere Jahre in der Entwicklung zurückgeblieben. Das aber ist bald aufgeholt wenn es einmal voran geht und das Wetter sich gut hält. In den Weinbergen ist noch viel zu tun, der Rebschnitt ist freilich zum großen Teile im Nahegebiet erledigt. Das Weingeschäft ist ruhig. Bei einzelnen Umsätzen brachte das Stück (1200 Liter) 1928er bis 1100 und 1200 Mk. und auch wohl mehr.

### Rheinpfalz

< Aus der Rheinpfalz, 15. Mai. Aus verschiedenen Bezirken sind in der letzten Zeit Meldungen über ziemlichen Frostschaden an den Reben, den die letzte Winterkälte brachte, eingetroffen. Die Schätzungen, die in der letzten Zeit laut geworden sind und die einen ziemlichen Schaden, vor allem bei den Portugieserreben herausgebracht hatten, scheinen sich also doch zu bewahrheiten, im übrigen freilich muß sich weiteres in der nächsten Zeit herausstellen, wenn die Reben einmal ausgetrieben haben und die Läden sichtbar werden. Es ist ja nicht gesagt, daß dann, wenn Frostschaden vorliegt, nun auch alle Teile der Reben erfroren sind, es können auch Reben, die den Eindruck machen, daß sie stark gelitten haben, noch immer austreiben. Immerhin ist man recht pessimistisch gestimmt und diese Stimmung kommt in einem ziemlichen Anziehen der Weinpreise zum Ausdruck. Vor allem ist Portugieser Rotwein in die Höhe gegangen. Die geschäftliche Entwicklung ist nicht überall die gleiche, es gibt auch Bezirke genug, in denen es trotz allem durchaus ruhig geblieben ist und die Flaue angehalten hat.

### Mosel

< Von Mosel, Saar u. Ruwer, 13. Mai. Aus den verschiedensten Teilen des Weinbaugbietes kommen Klagen darüber, daß der Winterfrost den Reben Schaden zugefügt hat. Wie auch in anderen Gebieten, ist es gerade das alte Rebholz, das dabei schlecht weggekommen ist. Die Rebschenkel der alten Reben sind infolge der starken Winterkälte zum Teil aufgesprungen. Die letzten Wochen brachten außerordentlich viel Arbeit in den Weinbergen, der Rebschnitt, der übrigens im Hinblick auf die Frostschäden solange als möglich hinausgezogen wurde, mußte schließ-

lich gefördert werden, das Binden der Reben war notwendig, das Graben der Weinberge ebenfalls und da man noch manche Neuanlagen geschaffen hat, so hatte man in den Kreisen der Winger alle Hände voll zu tun. Der ganze Betrieb war ja zudem auch um einige Wochen zurück, ebenso wie der Austrieb und die pflanzliche Entwicklung der Reben jetzt noch zurück ist. Mit den Frühjahrsfrösten sah es bis jetzt noch nicht gefährlich aus, sogar die „Eisheiligen“ haben sich günstig gehalten und die Witterung ist warm geblieben. Es fragt sich nun, wie es in den nächsten Tagen in dieser Richtung aussehen wird. Was das Weingeschäft anbelangt, so liegt es in erster Linie, wie jede geschäftliche Konjunktur, in Angebot und Nachfrage begründet. Die Nachfrage aber hat bis in die letzte Zeit zu wünschen übrig gelassen, die Weinhändler mußten zurückhalten, weil sie keinen Absatz von Belang hatten. Erst neuerdings wird es etwas besser damit. Die Besitzer haben es aber auch nicht sehr eilig mit dem Verkauf.

### Wein-Versteigerungen.

× **Hattenheim**, 10. Mai. Heute wurden hier die Naturwein-Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer e. V. mit dem Ausgebot von 5 Mitgliedern fortgesetzt. Es handelte sich dabei um 65 Nummern 1928er und 1927er Faßweine, von denen 22 Nr. keinen Zuschlag fanden. Das Gräfl. von Schönborn'sche Rentamt, Hattenheim, versteigerte 40 Nummern 1928er, davon gingen 8 Halbstück bei Geboten von 700 bis 1000 Mk. zurück. Es brachten 29 Halbstück Lorch Niederflur 800, Flur 710, Kron 820 Mk., Hochheimer Wies 800, Weiler 700, Neuberg 770, 801 Mk., Stein 810, 880, 850 Mk., Rauchsloch 900, Kirchenstück 1010, Domdechane 1100 Mk., Johannisberger Klausberg 880, 950, 1020 Mk., Klausberg Garten 860, Klausberg Stein 1050 Mk., Geisenheimer Kahlenlo 820, 850 Mk., Mauerchen 810 Mk., Rüdesheimer Bischofsberg 970, Hinterhaus 1200, Berg Roseneck 1500 Mk., Hattenheimer Haffel 800, 1150, 1100, Wiffelbrunn 990, Markobrunner 1520 Mk., 3 Viertelstück Hochheimer Domdechane Auslese 700, Markobrunner 790, 800 Mk., zusammen 29680 Mk., durchschnittlich das Halbstück 970 Mk. — Das Pfarrgut Hattenheim brachte 1 Halbstück 1928er Hattenheimer Dümeh am Nußbrunnen zu 1100 Mk. zum Zuschlag; 2 weitere Halbstück gingen bei 760 und 770 Mk. zurück. — Für 1 Halbstück 1928er Destricher Schlehborn des Major Ulrich von Stosch'schen Weingutes, Destrich wurden 870 Mk. bezahlt. Nicht zugeschlagen wurden 7 Halbstück bei Geboten von 800–920 Mk. — Seitens der Gemeinde Hattenheim (Georg Müller-Stiftung) wurden erlöst für 1 Halbstück 1927er Hattenheimer Nußbrunnen 1000 Mk.; 4 Halbstück 1928er Hattenheimer Bergweg 860, Haffel 850, Hinterhaus 920, Nußbrunnen 1010 Mk., zusammen 3640 Mk., durchschnittlich 910 Mk. 1 Halbstück 1928er ging bei 860 Mk. zurück. — Die von Rünsberg-Langenstadt'sche Verwaltung, Destrich zog von 8 Halbstück 1928er deren 4 bei Geboten von 730–800 Mk. zurück und erlöste im übrigen für 4 Halbstück Destricher Doosberg 730, 800, Lenchen 900, 1180 Mk., zusammen 3610 Mk., durchschnittlich 900 Mk. — Der gesamte Tageserlös beziffert sich auf 39880 Mk. ohne Fässer. — Ergebnis der bisherigen vier Versteigerungstage 185570 Mk.

× **Bad Dürkheim**, (Pfalz), 11. Mai. Bei der hier von Seiten der Karl Eswein'schen Gutsverwaltung G. m. b. H., Bad Dürkheim abgehaltenen Naturwein-Versteigerung wurden 18 Stück und 15 Halbstück 1927er Weißweine ausbezogen und zu schönen Preisen zugeschlagen. Die Versteigerung nahm einen flotten Verlauf. Für die 1000 Liter 1927er Dürkheimer wurden von 900–2900 Mk. bezahlt, Ungsteiner erlangte 1210 bis 1460 Mk., Ruppertsberger kostete 1200–2850 Mk., Deidesheimer erzielte 1440–2820 Mk., Leinshöle Spätlese 4040 Mk. Bei einem Gesamterlös von rund 47000 Mk. stellte sich das Fuder durchschnittlich auf 1550 Mk.

× **Hattenheim**, 13. Mai. Heute, am fünften Tage der großen Naturwein-Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer gelangten die Weine von fünf Weingutsverwaltungen und zwar der Fürstl. von Loewenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Gutsverwaltung Hallgarten, von Karl Franz Engelmann, Hallgarten, von vorn. Geschw. Böhm'schen Weingut (C. Räumer), Mittelheim, vom Reich'schen Weingut, Mittelheim und von der Geromont'schen Gutsverwaltung, Winkel im Rheingau zum Ausgebot. Es handelte sich dabei durchweg um 1928er Naturweine aus Lagen der Gemarkungen Hallgarten, Destrich, Hattenheim, Winkel und Mittelheim — insgesamt 70 Nummern — von denen 10 Nummern mangels ausreichender Gebote zurückgezogen wurden. Im übrigen wurden gute Preise erzielt, die auf das Stück von 1200 Liter gerechnet, bis zu 4040, 4100, 4960 und 6220 Mk. erreichten. Die Fürstl. von Loewenstein-Wertheim-Rosenberg'sche Gutsverwaltung

Der Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung  
des Deutschen Weinbauverbandes empfiehlt  
seit Jahren



Spritzmittel gegen  
**Peronospora, Heu- und Sauerwurm**  
**Nosprasit**

zum Stäuben oder Spritzen (ohne Kalkzusatz)

**Gralit** Stäubemittel gegen  
Heu- und  
Sauerwurm

**Nosperit** Stäube- und  
Spritzmittel  
gegen  
Peronospora

**I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft**  
Verkaufs-Abteilung Schädlingsbekämpfung  
„Bayer-Meister-Lucius“ Leverkusen am Rhein.

Hallgarten erlöste für 33 Halbstück 1928er Hallgartener Schönheiß 820, 930, 910, 950, 950, 960, 1020, 1150, 1120, 1110, 1200, 1140, 1150, 1270, 1250, 1750, Geiersberg 850, 980, Eggersberg 850, 850, Hendelberg 850, 950, 1360, 1510, Mehrholzchen 850, 890, 1530, Hendelberg 950, Rauchsberg 1130, Kirchenader 1510, 2020, Deutelsberg 2050, 3110 Mk., 1 Viertelstück Hallgartener Eggersberg 410 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 1204 Mk. 1 Halbstück Deutelsberg ging zu 1300 Mk. Gebot zurück. Gesamterlös 40330 Mk. — Der Weingutsbesitzer Karl Franz Engelmann, Hallgarten erzielte für 5 Halbstück 1928er Hallgartener Hg 750, Hendelberg 1200, Schönheiß 1300, 1610, Hattenheimer Deutelsberg 2480 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1468 Mk. 5 Halbstück gingen zurück: Destricher Doosberg zu 810, 840, Hallgartener Schönheiß zu 900, Sandgrub (Neufeld) zu 900, Hattenheimer Deutelsberg zu 810 Mk. Gesamterlös 7340 Mk. — Das Ausgebot des vorm. Geschw. Böhm'schen Weingutes (C. Räumer), Mittelheim, brachte für 6 Halbst. 28er Mittelheimer Oberberg 970, Honigberg 990, Edelmann 1060, 1100, 1270, Schwarzhaus 1300 Mk., durchschnittlich das Halbstück 1115 Mk. Gesamterlös 6690 Mk. — In dem Ausgebot des Reich'schen Weingutes, Mittelheim wurden für 5 Halbstück 1928er Destricher Hölle 900, 1460, Mittelheimer Oberberg 850, Winkeler Jesuitengarten 1250, Mittelheimer Edelmann 1310 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 1154 Mk. erlöst. Gesamterlös 5770 Mk. — Die Geromont'sche Gutsverwaltung, Winkel erlöste für 5 Halbstück 1928er Winkeler Klaus, 730, 770, 930, 950, Johannisberger Erntebinger 980 Mk., durchschnittlich das Halbstück 882 Mk. 4 Halbstück gingen zurück: Winkeler Bienenberg zu 760, Johannisberger Hölle zu 800, Winkeler Ansbach zu 830, Desgl. Neuberg zu 810 Mk. Gesamterlös 4410 Mk. — In den fünf Versteigerungen wurden insgesamt 64540 Mk. erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert. Zuschlagen wurden 54 Halbstück und 1 Viertelstück. Der Durchschnittspreis auf das ganze Ausgebot aller Versteigerungen berechnet, stellte sich auf 2370 Mk. für das Stück (1200 Liter).

× **Schloß Bollrads** im Rheingau, 14. Mai. Auf Schloß Bollrads wurden heute — am 6. Tage — die großen Naturwein-Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer fortgesetzt. Es versteigerte die Gräfl. Matuschka-Greifentlau'sche Kellerei- und Güterverwaltung, Schloß Bollrads, 60 Nummern 1928er. Mit Ausnahme von 2 Halbstück, die bei Geboten von 910 und 970 Mk. nicht zugeschlagen wurden, gingen sämtliche Nummern glatt ab. Für die Spitzennummern wurden 4840 Mk. das Stück zu 1200 Liter gerechnet erzielt. Es brachten im einzelnen 58 Halbstück 1928er Schloß Bollrads 800, 850, 960, 860, 870, 900, 870, 960, 910, 940, 960, 980, 910, 980, 910, 950, 940, 940, 980, 1020, 1020, 1000, 1040, 950, 1020, 980, 1070, 1020, 990, 1110, 1060, 1020, 1000, 1000, 1010, 1020, 1000, 1070, 1000, 1100, 1000, 1000, 1000, 1000, 1020, 1120, 1000, 1170, 1080, 1010, 1000, 1080, 1050, 1060, 1240, 1150,

1250, 2420 Mk., durchschnittlich 1025 Mk. Der gesamte Erlös erreichte 59470 Mk. ohne Fässer. — An den bisherigen Versteigerungstagen wurden insgesamt 309580 Mk. erzielt.

× **Koblenz**, 14. Mai. Am ersten Tage der sich auf drei Tage erstreckenden Mosel- und Ruwerwein-Versteigerungen brachte der Wein-Versteigerungs-Ring Koblenz insgesamt 67 Nummern Weine zum Ausgebot, von denen nahezu die Hälfte wegen ungenügender Gebote zurückgingen. Es wurden erzielt für 5 Fuder 1928er durchschnittlich 1125 Mk.; für 6 Fuder 1928er durchschnittlich 1410 Mk.; für 24 Fuder 1927er durchschnittlich 1455 Mk.; für 2 Halbfuder 1927er 2500 und 2350 Mk. Gesamterlös rund 52000 Mk. — Schleppend verlief das anschließende Ausgebot von 10 Nummern 1928er der Wingerengenschaft Clotten (Mosel). 9 Fuder 1928er gingen zurück bzw. wurden nicht mehr ausbezogen, 1 Fuder 1928er erbrachte 1370 Mk.

× **Weyher** (Rheinpfalz), 14. Mai. In der ersten Weinversteigerung der kürzlich gegründeten Vereinigung Weyherer Winger wurden 53 Fuder 1928er naturreine Weißweine ausbezogen, die größtenteils wegen ungenügender Gebote zurückgingen. Für die 1000 Liter 1928er wurden 780–930 Mk. erzielt, während für die zurückgezogenen Nummern Gebote von 650–820 Mk. bestanden.

× **Johannisberg i. Rhg.**, 15. Mai. Mit dem heutigen siebenten Tage nahmen die Naturweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer hier ihren Fortgang. Die Hermann von Mumm'sche Gutsverwaltung in Johannisberg versteigerte heute 35 Nummern 1928er Johannisberger Faßweine und 1921er Johannisberger Flaschenweine. Dabei wurden 3 Halbstück und 1200 Flaschen zurückgezogen. Bezahlt wurden für 26 Halbstück 1928er Johannisberger durchschnittlich das Halbstück 1006 Mk. Auf das Stück von 1200 Liter umgerechnet wurden 3000, 3620 und 4200 Mk. als Höchstpreise erzielt. Für 400 Flaschen 1921er Johannisberger wurden Mk. 2.90, 3.00 und 4.50 erlöst. Gesamterlös 30810 Mk. ohne Fässer.

× **Schloß Johannisberg i. Rhg.**, 15. Mai. Die Fürstlich von Metternich'sche Domäne Schloß Johannisberg im Rheingau versteigerte heute — am siebenten Tage — der großen Naturweinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer 1927er und 1928er Schloß Johannisberger Weine. Ausbezogen wurden 53 Nummern, die bis auf 11 Nummern zugeschlagen wurden. Es kosteten 3 Halbstück 1927er Schloß Johannisberger durchschnittlich das Halbstück 987 Mk. 39 Halbstück 1928er Schloß Johannisberger durchschnittlich das Halbstück 1407 Mk. Die höchsten Preise, auf das Stück (1200 Liter) gerechnet, betrugen 4420 und 10100 Mark. Gesamterlös 57810 Mk. ohne Fässer.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

**Inserate** finden in der „Rheingauer Weinzeitung“ weite Verbreitung!

Flaschen,  
Kellereiartikel,  
Kellereimaschinen  
sowie

Schädlings-  
Bekämpfungsmittel  
liefert prompt u. preisw.

**Ad. Herrmann**  
**Geisenheim**  
am Rhein.

Telefon 128 (Amt Rüdesheim)

Stenogr.-Schule, 1885 gegr.

Kaufm. Privat-Schule



geprüft. Stenogr.-Lehrer  
(Einheitskurzschrift  
und Stolze-Schrey).

**Wiesbaden**

Rheinstr. 36 Teleph. 24237.

Tages- und Abendlehrgänge

Fast neuer  
**Peddigrohr-  
Kinderwagen**  
(Brennabor)

billig zu verkaufen.  
Näheres im Verlag.

**Naturwein-Versteigerungen.****Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer E. V.**

im Verband Deutscher Naturweinversteigerer E. V.  
läßt in der Zeit vom 6. Mai bis einschließlich 28. Mai,  
insgesamt zirka

**1000 Nummern der Jahrgänge 1925, 1926, 1927 und 1928, sowie einige tausend Flaschen 1921er versteigern.**  
Es befinden sich darunter etwa 20 Nummern Ahmannshäuser Rotweine und ganz hervorragende Edelgewächse.

In diesem Jahre ist zum ersten Male wieder das bekannte „Rheingauer Heftchen“ erschienen, welches die Zusammenstellung aller Probe- und Versteigerungstage mit näheren Angaben enthält. Das Rheingauer Heftchen steht Interessenten zur Verfügung.

Alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:

Syndikus **Dr. Bieroth**, Mittelheim, Rheingau  
Telefon Amt Oestrich Nr. 191.

J. ROVIRA & C<sup>o</sup>

KORKSTOPFENFABRIKEN



SAN FELIU DE GUIXOLS

MAINZ

GROSSE BLEICHE 63

Flaschengestelle  
Flaschenschränke



Johann Schultheis  
Geisenheim a. Rh.

**Naturwein-Versteigerung  
zu Rauenthal im Rhg.**

Montag, den 10. Juni 1929, mittags 2 Uhr  
in der „Winzerhalle“ zu Rauenthal, versteigert der  
**Rauenthaler Winzerverein E. G.**

**51 Halbstück und 5 Viertelstück  
1928er Rauenthaler Naturweine**  
vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren  
und besten Lagen der Gemarkung Rauenthal.

Probetage in der „Winzerhalle“ zu Rauenthal  
für die Herren Kommissionäre am **Dienstag, den 11. Juni**; allgemeine am **Donnerstag, den 23. Mai**,  
sowie am Versteigerungstage vormittags.

Ständiger Kleinbahn-Verkehr Eltville—Rauenthal.

**Naturwein-Versteigerung  
zu Hallgarten im Rheingau.**

An zwei Tagen, **Dienstag, den 11. Juni** und  
**Mittwoch, den 19. Juni**, jeweils mittags 1 Uhr  
anfangend, bringen die

**Vereinigten Weingutsbesitzer E. G. m. u. S.**  
zu Hallgarten i. Rhg.

in ihrem Kelterhause

**100 Halbstück 1928er Hallgartener  
Weine**

zur Versteigerung. Die Weine, für deren Natur-  
reinheit garantiert wird, entstammen den besten  
Lagen der Gemarkung und sind größtenteils Riesling-  
gewächse.

Probetage im Kelterhause:  
für die Herren Kommissionäre am **Donnerstag, den 25. und Freitag den 24. Mai**; allgemeine am  
**Donnerstag den 6. Juni**, sowie Vormittags an  
den Tagen der Versteigerungen bis 12 Uhr.

**Naturwein-Versteigerung  
zu Johannisberg i. Rhg.**

**Mittwoch, den 12. Juni 1929**, nachmittags 1 1/2  
Uhr, im Saale des Gastwirts Peter Klein zu Johan-  
nisberg, versteigert der

**Johannisberger Winzerverein E. G.**  
**54 Halbstück 1928er  
Johannisberger Naturweine,**

größtenteils Rieslinggewächse, erzielt in den besseren  
und besten Lagen dieser Gemarkung und zwar: „Ernte-  
bringer“, „Hölle“, „Kerzenstück“, „Bogelsand“, „Gold-  
agel“ u. a.

Probetage: Für Kommissionäre am **Donnerstag,  
den 16. Mai**; allgemeine am **Mittwoch, den 29. Mai**  
im „Winzerhaus“, sowie am Tage der Versteigerung  
im Versteigerungslokal (Peter Klein).

**Rauenthal. Naturweinversteigerung  
zu Eltville im Rheingau.**

**Montag, den 24. Juni 1929**, nachmittags  
2 Uhr, in der „Stadthalle“ zu Eltville, verstei-  
gern die

**Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal**  
**40 Halb- und 15 Viertelstück 1928er  
Rauenthaler Naturweine.**

Die Weine entstammen größtenteils aus den besten  
Lagen in Privatbesitz befindlicher Güter der Gemarkung  
Rauenthal und befinden sich darunter hochfeine Auslesen.

Probetage für die Herren Kommissionäre am  
**Freitag, den 24. Mai** in der „Stadthalle“ zu  
Eltville; allgemeiner Probetag am **Montag,  
den 10. Juni** im „Rheingauer Hof“ zu Rauent-  
thal, sowie am Tage der Versteigerung vormittags  
in der „Stadthalle“ zu Eltville (Versteigerungslokal).

Brief-Adresse **Anton Albus, Rauenthal i. Rhg.**  
Telefon Amt Eltville Nr. 1.

Ständiger Kleinbahn-Verkehr Eltville—Rauenthal.

**Hugo Brogsitter,**  
**Weinvermittlung**  
**WIESBADEN**

**P. Maurer, Bad Kreuznach**

Gegr. 1876. Weinbau - Weinkommission Tel. 1547.

1927er u. 1928er Nahe - u. Rheinhess. Weissweine billigt.  
Stets preiswerte Weine an Hand.  
Proben gerne zu Diensten.

**Naturwein-Versteigerung  
zu Geisenheim i. Rhg.**

**Freitag, den 31. Mai 1929**, mittags 1 1/2 Uhr,  
im „Hotel Germania“, versteigern die

**Erste Vereinigung Geisenheimer  
Weingutsbesitzer (gegr. 1903)**

**Freie  
Vereinigung Geisenheimer Weingutsbesitzer**  
**52 Nummern 1926er, 1927er und  
1928er und 800 Flaschen 1921er  
Naturweine**

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in besseren und  
besten Lagen der Gemarkung Geisenheim.

Probetage im „Hotel Germania“: für die Herren  
Kommissionäre am **Mittwoch, den 8. Mai**, allgemeine  
Probetage am **Donnerstag, den 16. Mai**, sowie am  
Versteigerungstage vormittags.

**Naturwein-Versteigerung  
zu Neudorf im Rheingau.**

**Montag, den 3. Juni 1929**, mittags 1 1/2 Uhr, verstei-  
gert der

**Neudorfer Winzerverein E. G.**  
in seinem „Winzerhause“

**38 Halbstück 1928er  
Neudorfer Naturweine,**

vornehmlich Rieslinggewächse und erzielt in den besseren und  
besten Lagen von Neudorf und Rauenthal.

Probetage: für die Herren Kommissionäre am **Mittwoch,  
den 8. Mai**; allgemeine Probe am **Mittwoch, den 22. Mai**,  
sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Ständiger Bahn-Verkehr zwischen Eltville und Neudorf.

**Wein-Versteigerung**

der  
**Ersten Vereinigung Bacharacher  
und Steeger Weingutsbesitzer**  
von

**2 Halbstück und 1 Viertelstück 1926er  
11 Halbstück 1927er und  
33 Halbstück und 1 Viertelstück 1928er  
und 600 Flaschen 1921er**

feinen Rieslingweinen, darunter Naturweine  
aus den besten Lagen der Gemarkungen Bacharach  
und Steeg zu

**Bacharach am Rhein**

am **Montag, den 3. Juni 1929**, nachmittags 1 1/2  
Uhr im Hotel zum „Gelben Hof.“

Probetage: für die Herren Kommissionäre am  
**Samstag, den 11. Mai**; allgemeine Probetage  
am **Samstag, den 25. Mai** und am Versteigerung-  
tage vorm. im „Gelben Hof“ zu Bacharach a. Rh.  
Der Vorstand: **Carstensen.**

**Kurt Tiemer, Eltville**

Killiansring 1 (gegenüber von Mathias Möller, Sektkellerei)  
Fernsprecher Nr. 346

**sämtliche Kellereiartikel  
und Kellereimaschinen.**

Niederlage der Seitz-Werke, G. m. b. H., Kreuznach

**Naturwein-Versteigerung  
zu Hallgarten im Rheingau.**

An drei Tagen, **Dienstag, den 4., Donnerstag,  
den 13. und Dienstag, den 25. Juni** ds. Js., je-  
weils mittags um 1 Uhr, versteigern wir in unserem  
„Winzerhause“

**7 Stück und 145 Halbstück 1928er  
Hallgartener Naturweine.**

Die Weine, größtenteils Rieslinggewächse, ent-  
stammen besseren und besten Lagen der Gemarkung  
Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am **Frei-  
tag, den 10. und Samstag, den 11. Mai**; allgemeine  
am **Mittwoch, den 22. Mai**, sowie jeweils an den  
Versteigerungstagen vormittags im „Winzerhaus.“

Der Vorstand des  
**Hallgartener Winzervereins E. G.**

**Naturwein-Versteigerung**

zu  
**Hochheim a. M.**

**Mittwoch, den 5. Juni 1929**, mittags 1 1/2 Uhr im  
Saale der Burg Ehrenfels, versteigert der  
**Winzerverein E. G. m. u. S.**  
gegr. 1900 zu Hochheim a. M.

**45 Halbstück und 1 Viertelstück 1928er  
Naturweine.**

Probetage für die Herren Kommissionäre am **Dien-  
stag, den 21. Mai 1929**. Allgemeine Probe am  
**Freitag, den 31. Mai** und am Tage der Verstei-  
gerung von morgens 9 Uhr ab im Winzerhaus  
Rainzertstr. 3 zu Hochheim a. M.

**Naturwein-Versteigerung  
zu Hallgarten im Rheingau.**

An zwei Tagen, **Donnerstag, den 6. Juni** und  
**Montag, den 17. Juni 1929**, jeweils um 1 Uhr  
in der „Winzerhalle“, versteigert die

**Winzer-Genossenschaft E. G.**  
zu Hallgarten i. Rhg.

**104 Halbstück 1928er Hallgartener  
Naturweine,**

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten  
und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:  
für die Herren Kommissionäre am **Montag, den 13.  
Mai**; allgemeine am **Dienstag, den 21. Mai** und  
**Freitag, den 31. Mai**, sowie vormittags an den  
Tagen der Versteigerungen.

**Wein-Versteigerung**

in Bad Kreuznach, von

**Weingut Jean Schneider zu Siefersheim**  
(Telefon: Amt Wöllstein 43)

am **Donnerstag, den 20. Juni, 1929**, nachm.  
1 Uhr im städtischen Saalbau zu Bad Kreuznach,  
Mühlenstraße. Zur Versteigerung kommen:

**43 Halbstück 1928er und 650 Flaschen  
1921er eigenen Wachstums**

aus den besseren und besten Lagen meiner Wein-  
berge in Siefersheim, Ebernburg, Altenbamberg  
und Schloß Bodelheim, worunter feine Riesling-  
Auslesen und Spätlesen.

Allgemeine Probetage: am **Dienstag, den 11.  
Juni** in meinem Hause in **Bad-Kreuznach**, Hin-  
denburgstraße 4, sowie am Versteigerungstage von  
10 Uhr ab im Versteigerungslokal.

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen**  
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

**Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.**

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Nr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlösung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

**Schriftleiter für:**  
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.  
Eigentümer und Herausgeber: Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

**Inserate** die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—  
**Anzeigen-Aufnahme:** die Expeditionen zu Destr. Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 20.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 19. Mai 1929.

27. Jahrgang.



## Frühlingsten

Ein Frühlingstag! Auf allen Wegen  
Spielt tausendfarbig Licht und Glanz —  
Die ganze Welt ein Gottessegen,  
Die ganze Welt ein Blütenkranz!  
Es schwirrt und summt im bunten Reigen  
Durch Feld und Wald und Mohr und Ried,  
Und jubelnd tönt aus allen Zweigen  
Ein frohbewegtes Dankeslied!

Ein Frühlingstag voll Glück und Segen,  
Allüberall soll Frieden sein!  
Und draußen spielt auf grünen Wegen  
Mit Blütenschnee der Sonnenschein.  
Es klingt aus jedem Baumgeäße,  
Und jede Blume, die da sprießt  
Nicht leis: Du lieblichstes der Feste,  
Sei uns vieltausendmal begrüßt!



### Zweites Blatt.

#### Katholische Bischöfe über Prohibition und Prohibitionisten.

Ein vernichtendes Urteil!

Der „Osservatore Romano“, das amtliche Organ der päpstlichen Kurie in Rom, bringt an der Spitze der Nr. 34, vom Sonnabend den 9. Februar 1929, unter der Überschrift „Die Bischöfe mißbilligen die prohibitionistische Propaganda“ einen Artikel aus Sydney (Australien), dessen Bedeutung schon dadurch charakterisiert ist, daß er eben an der Spitze des amtlichen Organs der päpstlichen Kurie steht. Es heißt in dem Artikel:

„Die in den Vereinigten Staaten von Amerika mit den, den Gebrauch alkoholischer Getränke gänzlich verbietenden Gesetzen gemachten Erfahrungen haben die Bischöfe von Australien und

von Neuseeland veranlaßt, ihren Diözesanangehörigen davon abzuraten, übertriebene Unterdrückungsmaßnahmen gegen den Alkoholmißbrauch anzuwenden.

„Wir erachten es als unsere Pflicht“ — sagen die australischen Bischöfe — „mitzuarbeiten an jeder gesunden Initiative, die darauf hinzielt, das Uebel des Alkoholismus zu unterdrücken und die Mäßigkeit in unserem Volke zu fördern. Wir haben keine Sympathie für diejenigen, welche sich gerechten gesetzlichen Beschränkungen des Alkoholhandels widersetzen. Aber ebensowenige Sympathie haben wir für diejenigen, welche keinen Unterschied machen zwischen dem Gebrauch und dem Mißbrauch solcher Getränke; welche den Gebrauch besagter Getränke als eine an sich zu mißbilligende Sache betrachten; welche ungeachtet der verhältnismäßigen Nüchternheit des Volkes Australiens und Neuseelands, dieses Volk als dem Trunke ergeben erscheinen

lassen wollen!\*) Keine dauernde Besserung kann erzielt werden, wenn man von falschen Voraussetzungen ausgeht und nichts Gutes kann hervorgehen aus falschen Anschuldigungen und aus einer schamlosen Sprache.

Gewiß hat der Mißbrauch des Alkohols in Australien viel Uebel angerichtet und richtet solches noch an. Zweifellos ist eine gesetzliche Kontrolle des Alkoholhandels notwendig. Aber wir sind beunruhigt durch die übertriebenen Vorschläge, welche den am Handel mit Alkohol interessierten Personen Unrecht tun, welche ungerechterweise eine vernünftige Freiheit der Volksmassen unterdrücken wollen, Maßnahmen, mit denen größere Uebel hervorgerufen werden als diejenigen sind, welche man unterdrücken will.“

Diese Erklärung ist unterzeichnet vom Apostolischen Delegaten und von den Erzbischöfen von Sydney, Wellington, Melbourne, Brisbane, Hobart und Adelaide.

Monf. Redwood, Erzbischof von Wellington in Neuseeland, hat außerdem einen Hirtenbrief an den Klerus seines kirchlichen Bezirkes gerichtet, in dem er ebenfalls die Propaganda der Prohibitionisten mißbilligt.

„Ich hoffe“, — sagt der Erzbischof — „daß diese Kalamität uns erspart bleibe. Die Fürsprecher des absoluten Verbotes alkoholischer Getränke verteidigen eine unhaltbare Stellung.

Wenn sie diese Getränke an sich als ein Uebel betrachten, so sind sie moderne Manichäer und setzen sich in Gegensatz zur heiligen Schrift und zur Lehre und zum Beispiel Jesu Christi, welcher persönlich Wein gebrauchte, der sein erstes Wunder damit vollbrachte, daß er auf der Hochzeit zu Kana Wein erzeugte und der das heilige Opfer der Messe einrichtete, in welchem der Wein eine wesentliche Rolle spielt.

Wenn die Prohibition verlangt wird auf Grund des Mißbrauchs, den einige mit Alkohol treiben, dann müßte man logischer Weise auch die Abschaffung vieler anderer Dinge verlangen, wie z. B. der Presse, des Theaters, des Tanzes und anderer Gebräuche, weil einige auch damit Mißbrauch treiben. Dies aber wäre gegen Vernunft und Verstand.

Eine weise gemäßigte und geduldige Reform auf Grund der Erfahrung, Erziehung und echten Moral liegt im Interesse der Allgemeinheit und ganz besonders der mäßigen Personen, welche die große Mehrheit des Volkes bilden.

Die Vorschläge der Prohibitionisten wären hingegen ein Rückschritt, eine odiousse Form einer inquisitorischen Tyrannei, die dem Geiste und den Richtlinien der englischen Gesetzgebung fremd wäre. Amerika — sagt der Erzbischof weiter — zeige uns, daß „die Prohibition nicht prohibiert“. Wenn der Prohibitionismus in Neuseeland eingeführt werden sollte, so würde sich das Land binnen kurzem mit Spelunken füllen, welche eben-

Der Alkoholkonsum in Australien und Neuseeland ist, auf den Kopf der Bevölkerung gerechnet, etwa doppelt so groß wie der in Deutschland. D. Red.

so viele Schulen der Heuchelei, der Gesetzesübertretung, der Illegalität und des Betruges wären. Ein Extrem ruft das andere hervor. Die Prohibition würde uns in eine Menge von Dummheiten stürzen, würde die Ordnung im politischen Leben vernichten, würde vor die Gerichte den Meineid und die Heuchelei bringen und würde eine Schule des Betruges für das Volk.“

Die Haltung der australischen Bischöfe wird die nicht verwundern, die wissen, daß die übergroße Mehrheit der höheren katholischen Geistlichkeit Amerikas im Hinblick auf die unerwünschten Auswirkungen der Prohibition gleichfalls antiprohibitionistisch ist. Die ganze Welt aber muß und wird den australischen Bischöfen für den furchtlosen Kampf gegen die Utopie des Prohibitionismus Dank wissen.

### Die Wein-Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

\* Aus dem Rheingau, 18. Mai. Die dritte Versteigerungswoche (21.—24. Mai) der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ bringt 12 Weinversteigerungen. Es sind dies: Dienstag, 21. Mai, 1 Uhr im Saale des „Kaiserhofs“ zu Hochheim: Nischrott'sche Gutsverwaltung Hochheim a. M.: 8 Halbstück 26er und 32 Halbstück 28er. — Mittwoch, 22. Mai, 1 Uhr, in der „Burg Graß“ zu Eltville: Landwirtschaftskammer-Gut Eltville: 2 Halbstück 25er und 6 Halbstück 26er; Weingut W. C. Gernersheimer, Eltville: 10 Halbstück 28er; Stadtpfarrgut Eltville: 5 Halbstück 28er; Weingut Stadtbaumeister C. Belz, Eltville: 5 Halbstück 28er; Kom.-Rat Dr. Brodhues'sches Weingut, Nieder-Walluf: 30 Halbstück 28er. — Donnerstag, 23. Mai, 1 Uhr, in der „Burg Graß“ zu Eltville: Langwerth von Simmern'sches Rentamt, Eltville: 50 Halbstück 1928er; Frühmessereigent Eltville: 2 Halbstück 28er; Weingut Rentmeister Josef Koegler Erben, Eltville: 25 Halbstück 28er. — Freitag, 24. Mai, 1 Uhr, in der „Burg Graß“ zu Eltville: Gräfl. Elz'sche Gutsverwaltung, Eltville: 50 Halbstück 28er; Weingut Jakob Fischer, vorm. Dekonomierat Frz. Herber, Eltville: 15 Halbstück 28er; Dr. W. Weil, Kiedrich: 10 Halbstück 28er.

### XIV. Bezirksverein nassauischer Land- und Forstwirte.

\* Hallgarten, 15. Mai. Der 14. Bezirksverein hatte für heute seine Mitglieder und diejenigen des Rheingauer Weinbauvereins zu seiner Frühjahrsversammlung nach dem „Wingerhaus“ eingeladen. Der Vorsitzende, Graf Matuschla-Greifentlau, konnte eine stattliche Zahl Versammlungsteilnehmer begrüßen; darunter den Direktor der Landwirtschaftskammer, Kurand, Direktor Brummer-Frankfurt, Veterinärarzt Pij-Eltville, Frhrn. von Detingen-Erbach, Bürgermeister Dr. Kranz-Hattenheim, Altbürgermeister Hirschmann-Mittelheim, Syndikus Dr. Bieroth-Mittelheim, Weinbaudirektor Straßner-Rüdesheim, Pfarrer Fischbach, Altbürgermeister Dietrich und Bürgermeister Dr. Werthmann von Hallgarten. — In seinem Geschäftsbericht konnte der Vorsitzende auf eine stetige Entwicklung des 14. Bezirksvereins hinweisen. Ein Sorgenkind der Rheingauer Gemeinden bildet der Hinterlandswald, der infolge seiner schlechten Wegeverhältnisse nicht nur keinen Ertrag für die Gemeinden oder Stadtkassen bringt, sondern alljährlich einen finanziellen Zuschuß erfordert. Hierin eine Aenderung herbeizuführen und den Hinterlandswald aufzuschließen, wird für die Zukunft eine besondere Aufgabe des Kreises, der Bezirksverwaltung und Staatsregierung sein. Wie der Vorsitzende mitteilte, haben Vertreter der Staatsregierung, der Bezirksverwaltung und der einzelnen Gemeinden eine Besichtigungsreise nach den Hinterlandswäldern unternommen. Eine Denkschrift über die einzelnen Methoden der Aufschließung befindet

So urteilt man über

Petebe-Grün  
Petebe-Gelb

Ich habe auch in diesem Jahre „Petebe“ und zwar Marke „Gelb“ in verschiedenen Weinbergen mehrere Male zur Anwendung gebracht als Zwischenbestäubungsmittel. Mit dem Erfolg war ich wie im letzten Jahre sehr zufrieden. Dieselben waren frei von Krankheit. Besonders hervorheben möchte ich noch, daß meine Portugieser-Weinberge sehr gesund und selten schön standen. Auf Grund der in letzten Jahren (1927 u. 1928) gehaltenen Erfolge werde ich „Petebe“ auch wieder im nächsten Jahre anwenden.

Ober-Ingelheim, den 13. November 1928.

Hochachtend  
E. Göttl.

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Dr. Jacob  
Chemische Fabrik G. m. b. H.  
Kreuznach.

Verkauf und Lager: Heinr. Herke, Destrach.

sich bereits in Ausarbeitung. — Die Anschaffung einer Gemeindewaage für Hallgarten fand eine starke Befürwortung durch den Versammlungsleiter und Veterinärarzt Pij. — „Ueber die Organisation der Viehverversicherung in Hallgarten“ ließ sich in längeren Ausführungen Landwirt Joh. Zott aus. Die lokale Viehverversicherungsgesellschaft besteht seit 34 Jahren, zählt heute 106 Mitglieder und hat den Mitgliedern und der Gemeinde unschätzbare Dienste geleistet. Der Viehbestand der Gemeinde besteht heute aus 32 Pferden, 245 Stück Rindvieh und 192 Ziegen. Die starke Viehhaltung ist nur dadurch ermöglicht, daß die Gemeinde etwa 60 Morgen Wald zu Wiesen umwandeln ließ. Die Viehhalter erweisen sich dankbar für das Entgegenkommen der Gemeindeverwaltung. Graf Matuschla-Greifentlau bezeichnet die Gründung des Viehverversicherungsvereins als eine volkswirtschaftliche Tat, die Anerkennung und allseitige Unterstützung verdiene. Eine Anfrage von Bürgermeister Dr. Kranz: „Liegt ein Bedürfnis für die Gründung einer freiwilligen Viehverversicherung durch die Bezirksverwaltung vor?“ löste eine anregende Diskussion aus. An der Aussprache beteiligten sich: Pij-Eltville, Direktor Straßner-Rüdesheim, Bürgermeister Hirschmann-Mittelheim und Direktor Kurand. Die Viehverversicherung durch den Bezirksverband wurde abgelehnt. — Ueber die „Viehverwertung in Nassau“ referierte Direktor Kurand. Er wies auf die schwankenden Viehpreise und die Preisspannung zwischen Produzenten und Konsumenten hin. Redner empfahl die Gründung einer „Viehverwertungs-Genossenschaft“ mit Lieferpflicht. Veterinärarzt Pij vertrat den Standpunkt, daß für den Rheingau vorläufig die Gründung einer Viehverwertungs-genossenschaft nicht angängig sei. Zur Sache sprachen noch: Gutsbesitzer Blümlein-Winkel und Syndikus Dr. Bieroth. — Ueber „Geflügelhaltung im Rheingau“ sprach dann noch Direktor Brummer-Frankfurt. Heute werden jährlich für 400 Millionen Mark Eier aus dem Ausland nach Deutschland eingeführt. Diese Exportziffer herabzudrücken ist notwendig. Geflügelzucht ist rentabel und kann die Einnahmen neben dem Wein- und Obstbau erheblich steigern. Redner empfiehlt die Förderung der Geflügelzucht. — Zott-Hallgarten verlangt die Abhaltung von Kursen für junge Landwirte, jöhne über die Viehhaltung in Kleinbäuerlichen

Verhältnissen. — Um 7 Uhr schloß der Vorsitzende die interessant verlaufene Versammlung.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Kupfervitriol  
Schwefel

und alle sonstigen

Schädlingsbekämpfungsmittel

Jos. Kopp Nachf., Mainz

9 Kartäuserstrasse 9

Lernt Autofahren

in der

Hessischen Privatkraftfahrtschule  
W. Lehe, Darmstadt.

Auskunft und Anmeldung

im Wiesbadener Automobilhaus

A. Lummel

Auto-Rep.-Werkstatt für alle in- und ausländischen Wagen.

Gartenfeldstr. 27 Wiesbaden Telefon 25 402

Wiesbaden

Ecke Rhein- und Wilhelmstraße:

Taunus-Hotel,

das behagliche preiswerte Familienhaus

Taunus-Restaurant

Wiesbadens populärste erstklassigste Gaststätte mit Wein- u. Bierabteilung und mäßigen Preisen.

Tel. 210 51. Bes. Gg. Pätzold

Achtung!

Maler!

Der Gewinn liegt im Einkauf

Butzbacher Farben:  
Oker 26 —, Englischrot 29 —,  
Terra di Siena 32 —, echtes  
Schilderrot 95 —, Frankfurt  
Schwarz 21 —, u. s. w., alles  
per 100 kg. Abgabe schon  
in kleineren Packungen, bei  
Abnahme von 150 kg einer  
Sorte 25 Prozent Rabatt. —

Brühler Lacke:  
Schlossweiss, Weisslack für  
innen und aussen 2 — p. kg.  
Bernina Weisslack für innen  
und aussen 1.80 per kg. —  
Fußbodenlack von 1.45 an  
u. s. w. — u. s. w.  
Pinsel und Bürsten  
von Schlötter.

Vertretung: Franz Markers

Wiesbaden

Sedanplatz 5

Altes historisches Haus  
**Café Bossong**  
 Wiesbaden, Kirchgasse.  
 Jeden Mittwoch Waffeltag

**Unglaublich, aber wahr.**  
 Ueberzeugen Sie sich! 5 herrschaftl. prachtv.  
**Schlafzimmer** mit prachtvollem Garderobe-  
 Schrank mit Innenspiegel,  
 Türen innen Mahag. poliert komplett mit echt italien.  
 Marmor, die unglaublichste, schwerste Arbeit,  
**Spottpreis nur je 590 M.** 3 schwere, prachtv.  
**Speisezimmer** aparte Modelle mit schwerem  
 Auszugstisch u. schwer., pracht-  
 vollen Rindlederstühlen  
 zum Spottpreise von 475 und 590 Mark.  
 Keine Launusware.  
**Wetta, Wiesbaden**  
 Adelheidstraße 21, I. Stof. Telefon 28745.

## Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes

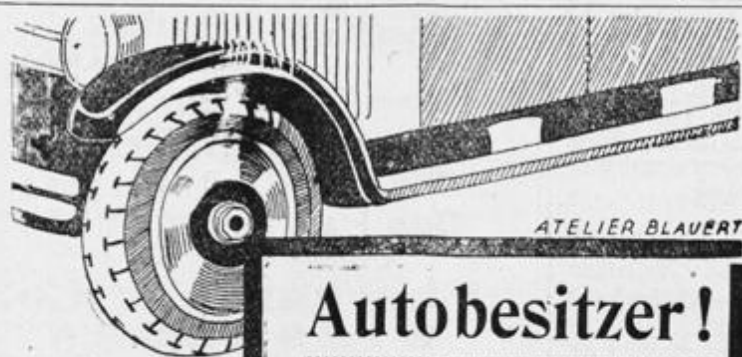
Sämtliche Handarbeiten, Wäsche, Spitzen,  
 Stores, Frottierwäsche, Taschentücher,  
 Strumpfwaren, Decken, Kleine Deckchen,  
 Stickereien, Klöppel, Handklöppel,  
 Valenciennes usw. usw.

**zu noch nie dagewesenen Preisen.**

Je früher Sie kommen, desto grösser Ihr Vorteil.

**Max Gerlitz**  
**Wiesbaden.** Moritzstr. 24.

Gegenüber der Gerichtsstrasse



### Autobesitzer!

Ihre abgefahrenen Autoreifen  
 halten doppelt solange wenn  
 sie bei uns

**Neugummiert** werden.  
 Sie können enorm sparen!

Grösste deutsche Spezialfabrik  
 f. Autoreifen-Reparaturen  
 Gummiwarenfabrik

**Stumpf & Sohn**  
 Wiesbaden, Bahnhofstr. 1-3.  
 Telefon 20203.

**Autoreifen-Lager**  
 aller in- u. ausländischen  
 Fabrikate u. Dimensionen



**Teppich-Dapper**  
 Wiesbaden

Reparaturen  
 Einstricken  
 Waschen  
 Einlegen  
 Mainzerstr. Nr. 74 / Telefon Nr. 22291.

**Auto- und Wagenlackiererei**  
 modernes Spritzverfahren

**Georg Jumeau**

WIESBADEN Blücherstr. 33  
 Fahr- und Motorrad-Emallierwerkstätte.

**KAUFT**  
**Neustadt**  
**SCHUHE**



Auf allen Strassen



sehen Sie seit Monaten in immer steigender Zahl die neuen  
 Mercedes-Benz, Sechszylinder-Modelle von 8 und 13,5 PS. Ueberall  
 im Strassenverkehr fallen Sie auf durch ihre rassige Linie, die  
 vornehme Eleganz ihrer Karosserien kennzeichnet sie als das  
 berühmte Fabrikat der ältesten Automobilwerke der Welt  
 Ihre fahrtechnischen Eigenschaften sind das Entzücken aller  
 Automobilisten, für ihre Qualität bürgt die Marke

## MERCEDES-BENZ

Wollen Sie ein Urteil über diese Wagen hören, so  
 fragen Sie die Besitzer, wollen Sie einen Wagen  
 fahren, dann kommen Sie zu uns!

### Preise

| 8/38 PS. Sechszylinder                  | 13,5/60 PS. Sechszylinder        |
|-----------------------------------------|----------------------------------|
| 2 Sitzer Sportwagen M. 6 775.—          | Offener Viersitzer M. 11 550.—   |
| Offen. Tourenwagen M. 7 100.—           | Offener Sechssitzer M. 11 900.—  |
| Innensteuerlimousine                    | 4 Sitzer Innenlenker M. 12 900.— |
| 2türig M. 7 600.—                       | 6 Sitzer Pulm. Lim. M. 13 400.—  |
| Innensteuerlimousine                    | 3 Sitzer Cabriolet M. 14 300.—   |
| 4türig M. 7 950.—                       | 4 Sitzer Cabriolet M. 15 300.—   |
| 2-3 Sitzer Spezial-Cabriolet M. 9 000.— |                                  |
| 4-5 Sitzer Spezial-Cabriolet M. 9 500.— |                                  |

**Ferner kurzfristig lieferbar 18/80 PS Achtzylinder**  
 Offener Viersitzer Rm. 13 500 6-Sitzer Pulm.-Lim. Rm. 15 000  
 Offener Sechssitz. „ 14 000 4-Sitzer Cabriolet „ 17 000  
 4-Sitzer Innenlenker „ 14 500

**Schäufele & Co.**  
 Wiesbaden Mainzerstr. 88

**Inserate** haben in der „Rheingauer Weinzeitung“ **den besten Erfolg.**

**Parkettboden-Spezial-Geschäft**  
**Wilhelm Kettner u. Sohn**  
 Sedanplatz 4 Wiesbaden Telefon 23795.  
 empfehlen sich im Abheben und Reinigen von  
 Parkettböden und Treppenstufen.  
 Neuverlegen sowie Reparaturen aller Art werden  
 fachgemäss ausgeführt. Niedrige Preise.

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen Kellerei-Artikeln hält sich bestens empfohlen:  
**Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz**

Ausser Syndikat!

Wallaustrasse 59

Ausser Syndikat!



Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

**Abteilung I:** Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen  
**Abteilung II:** Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, gerant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

**Sämtliche Sämereien**  
 in sortenrechter und hochkeimfähiger Ware  
 empfiehlt:

**Conrad Lotke**

Samenhandlung

Wiesbaden, Morigstraße 6. Tel. 28895  
 (ehem. „Wiesbadener Hof“).

Friedrich Braun

Küfer u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

**Rosen-Baum-Tomatenpfähle**  
**Geländerpfosten, Riegel u. Latten**

in bester Qualität liefert äusserst preiswert

Holzhandlung **Blum**, Wiesbaden, Tel. 273 37  
 Lager am Westbahnhof und Rheinstr. 50.

Achtung!

Grosse Ersparnisse können Sie für sich oder für Ihre Kundschaft machen, wenn Sie Ihre Versendungen und Bezüge nach oder von dem Nieder- und Mittelrhein oder Oberrhein durch meine Vermittlung gehen lassen.

Tägliche Abfahrt der Eil-Güterdampfer.

Billigste Frachtübernahmen durch die Firma

**Jacob Burg**,

Spedition - Schifffahrt - Agenturen - Transportversicherung.

Eltville u. Hattenheim.

Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

**Carl Cramer**, Wiesbaden  
 Maschinbau  
 Detzheimer Str. 107. Tel. 27659, 23310.

**Automobil- und Motorradreparaturen**

Anf. von Zahnrädern und Ersatzteilen.

Schweissen von Zylindern und Aluminiumgehäusen.

**Restaurant**  
**Schlegel-Stube**

Kirchgasse 50 Wiesbaden Tel. 21 200

Spezial-Ausschank der

Schlegel-Brauerei Bochum.

Empfehle meine

gute bürgerliche Küche, gut gepflegte

Weine, offen und in Flaschen.

W. Reintgen.

**Carl Jacobs, Mainz**

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller

**Kellerei-Maschinen**  
 u. **Kellerei-Artikel**

für Weinbau, Weinhandel  
Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 184. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9

Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln

Flaschenlackfabrik, Universalabkitt, Fassalg.

**Rohweinstein**

(Fassweinstein.)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Endingen - Kaiserstuhl  
 (Baden). Fernruf Nr. 322.

**Katalonische Korkstopfen**

**Wormser Korkwaren-Industrie**,

Horch &amp; Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.

**Rassen-**  
**schränke**

neu und gebraucht  
stets vorrätig.

**Gerlich**

Rassenschränk-Fabrik  
 Mainz, Kleine Langgasse 4  
 Begr. 1865. Reparaturen  
 Transporte.

Kleine Inserate

haben

größte Wirkung

in der

Rheing. Weinzeitung.

Kaufen Sie kein

● ● **Piano**

ohne sich mein großes Lager anzusehen und geprüft zu haben. Neue Pianos von 975 Mk. an. Kl. Anzahlung und 50 Mt. Raten

● **Wilh. Müller**

nahezu 100 Jahre Klavier-Bau

Mainz, Münsterstr. 3

Kgl. Span. Hoflieferant.

**Fahrplan der Zahnradbahn.**

Gültig vom 31. März bis 20. Oktober 1929.

| Zug Nr. | Rüdesheim ab: | Niederwald an: | Bemerkungen                                        | Zug Nr. | Niederwald ab: | Rüdesheim an: |
|---------|---------------|----------------|----------------------------------------------------|---------|----------------|---------------|
| 1       | 8.00          | 8.14           | Bedarfszug, fährt nur vom 16. Mai bis 1. September | 2       | 8.20           | 8.34          |
| 3       | 8.40          | 8.54           | Bedarfszug, fährt nur vom 12. Mai bis 10. Oktober  | 4       | 9.00           | 9.14          |
| 5       | 9.20          | 9.34           | Bedarfszug                                         | 6       | 9.40           | 9.54          |
| 7       | 10.00         | 10.14          |                                                    | 8       | 10.20          | 10.34         |
| 9       | 10.40         | 10.54          |                                                    | 10      | 11.00          | 11.14         |
| 11      | 11.20         | 11.34          |                                                    | 12      | 11.40          | 11.54         |
| 13      | 12.00         | 12.14          |                                                    | 14      | 12.20          | 12.34         |
| 15      | 12.40         | 12.54          |                                                    | 16      | 13.00          | 13.14         |
| 17      | 13.20         | 13.34          |                                                    | 18      | 13.40          | 13.54         |
| 19      | 14.00         | 14.14          |                                                    | 20      | 14.20          | 14.34         |
| 21      | 14.40         | 14.54          |                                                    | 22      | 15.00          | 15.14         |
| 23      | 15.20         | 15.34          |                                                    | 24      | 15.40          | 15.54         |
| 25      | 16.00         | 16.14          | Bedarfszug                                         | 26      | 16.20          | 16.34         |
| 27      | 16.40         | 16.54          |                                                    | 28      | 17.00          | 17.14         |
| 29      | 17.20         | 17.34          |                                                    | 30      | 17.40          | 17.54         |
| 31      | 18.00         | 18.14          |                                                    | 32      | 18.20          | 18.34         |
| 33      | 18.40         | 18.54          | Bedarfszug, fährt nur vom 12. Mai bis 8. September | 34      | 19.00          | 19.14         |
| 35      | 19.20         | 19.34          | Bedarfszug, fährt nur vom 16. Mai bis 1. September | 36      | 19.40          | 19.54         |

Fahrplanänderung vorbehalten. Tägliche Züge alle 40 Minuten. Bei starkem Verkehr alle 20 Minuten nach Bedarf. Bei Vereinen von mehr als 30 Personen ist Voranmeldung dringend erwünscht. Die Entfernung vom Zahnradbahnhof auf dem Niederwald bis zum Nationaldenkmal beträgt 2 Minuten. Bedarfszüge werden gefahren, wenn 5 Minuten vor Abfahrtszeit 15 Personen Fahrtscheine gelöst haben.

Die Fahrpreise bleiben dieselben wie in den Vorjahren.

Die Betriebsleitung der städtischen Niederwaldbahn.

Rüdesheim a. Rh., 21. März 1929.



**Immer die schönsten Schuhe**

für Damen, Herren und Kinder zu  
 aussergewöhnlich billigen Preisen

ganz entzückende Neuheiten in allen erdenkl. Modelfarben, Formen u. Ausführ.  
 in den Preislagen von Mk. 10.50 12.50 14.50 16.50

**Sandel am Eck**  
 Kirchgasse 60. Wiesbaden

**Sandel & Co.**  
 Marktstr. 22 u. Kirchgasse 29  
 vis-à-vis Woolworthhaus.

die bekannten Schuhhäuser Wiesbadens.  
 Den ganzen Tag ununterbrochen geöffnet!

# Rheingauer Weinzeitung

**Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen**  
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

**Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.**  
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

**Schriftleiter für**  
**Fachwissenschaft:** Dr. Paul Schuster — **Wirtschaftspolitik:** Dr. J. W. Bieroth  
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.  
Eigentümer und Herausgeber  
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

**Inserate** die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—  
**Anzeigen-Akademie:** die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. **Beiträge** werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 20.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 19. Mai 1929.

27. Jahrgang.

## Drittes Blatt.

### Vor dem Wein.

Dunkler, heiliger Wein!  
Sieh, ich dürfte dich trinken,  
Doch in dein mystisches Blinken  
Schau ich mit Andacht hinein.  
O, wie schauet's mich an,  
All' dies Quellen und Wehen,  
Das zum glühendsten Leben  
Wehen und steigern mich kann.  
Das bist du, o Natur,  
Deiner gewaltigsten Kräfte,  
Deiner verborgensten Säfte  
Ueberfließende Spur.  
Wein, ich trinke dich! Bald  
Wirbeln nun Stürme und Fluten,  
Blitze und mildere Gluten  
Mir durch die Brust mit Gewalt. Hebbel.

### Vom Weinproben und -trinken.

Zum Weintrinken gehört Verstand, zum Weinproben ein besonderes Talent. Für den Weinliebhaber und Kenner ist es ein schmerzliches Verbrechen, wollte man den Wein wie Wasser durch die Gurgel spülen. Wein und Wein ist zweierlei. Vom einfachen leichten Landwein bis zu ganz vornehmen Spitzenweinen, von denen die Flasche über 100 M. kosten kann, gibt es unzählige Unterschiede und Nuancen und für jeden Gaumen wird sich in diesem weiten Spielraum etwas Passendes finden. Besonders die deutschen Weine zeichnen sich durch ihre unendliche Vielfältigkeit im Geschmack aus. Nicht nur, daß der Moselwein anders schmeckt wie der Pfälzer, der Hessische anders, wie der Badener, der Frankenwein ein anderer Charakter hat wie der Württemberger, auch in jedem Weinbaugebiet gibt es wieder besondere und für den Weinkenner oft wesentliche Unterschiede der verschiedenen Lagen. Aus derselben Lage wird wieder der Wein verschiedener Jahrgänge anders schmecken. So ist der 21er anders wie der 17er und der 11er anders, wie der 25er. Man kann ruhig sagen, daß jeder Jahrgang und jede Lage seinen ganz besonderen Charakter für sich hat und nur einmalig erzeugt wird. Aber das ist gerade das Schöne beim Wein, daß dieselben Reben immer wieder ein ganz neues Produkt liefern und so ein Reichtum an Geschmackswerten erzeugt wird, wie ihn ein anderes Getränk niemals aufweisen kann. Wer den Wein trinkt, nur um sich zu berauschen, der sollte es lieber sein lassen; wer aber Freude am Wein hat und in Dankbarkeit die schöne Gottesgabe genießt, der wird auch am Probieren und Studieren des Weines seinen Genuß finden. Man muß einmal eine Weinprobe, dort, wo der deutsche Wein wächst, mitgemacht haben, um zu sehen, mit welcher Andacht und Hingabe die Schar der Weinkenner eine Weinsorte nach der anderen prüft. Am stimmungsvollsten ist solche Weinprobe in einem alten Keller bei Kerzenlicht und in der Nachbarschaft der dunklen, alten, ehrwürdigen Fässer. Vorsichtig wird von den Käfern der Wein in die Gläser gegossen — nur wenig, denn man will probieren und nicht trinken. Die alten

Kenner heben das Glas ans Licht, schauen sich die Farbe des Weines an und prüfen, ob er klar und rein ist, dann wird das Glas an die Nase geführt und mit geschlossenen Augen der Duft des Weines eingesogen, die Blume wird geprüft, dann das Glas an die Lippen geführt und vorsichtig ein kleines Schlüßchen eingeschlürft. Jetzt prüft die Zungenspitze den Geschmack, langsam läßt man dann den Wein hinuntergleiten und prüft nochmals mit dem Gaumen und Zungenwurzel, ob der Wein, der „vorn“ zwar gut „anspricht“ nicht etwa „hinten“ zu „kurz“ ist, wie die Fachausdrücke lauten. Nach jedem Prüfungsschluck wird ein Stückchen Weißbrot verzehrt, um den Gaumen für einen neuen Wein wieder vorzubereiten. In solchen Proben wird die Güte und der Wert der Weine festgelegt. Das Urteil der Fachmänner ist für den Preis wesentlich. Allen Auktionen gehen Weinproben voraus, sodaß jeder Käufer sich selbst ein Urteil über die angebotenen Weine machen kann. Es gehört schon große Übung und eine feine Zunge dazu, um bei einem jungen Weine seine weitere Entwicklung voraus zu sehen und herauszuschmecken, ob der Wein in Jahren vielleicht ein ganz besonders edler Tropfen wird, nicht jeder Wein wird, wie man oft glaubt, besser, je länger er lagert. Mancher Wein hat in zwei bis drei Jahren seinen Höhepunkt erreicht. Und mancher vielleicht erst in Jahrzehnten. Wer seine Zunge geübt hat, kann, wenn er richtig einkauft, mit verhältnismäßig wenig Mitteln sich einen recht wertvollen Weinkeller anlegen. Ein guter Weinkeller ist garnicht so kostspielig, wie manche Leute meinen. Eine gewisse Kenntnis und vor allem Geduld sind eigentlich die Haupterfordernisse. In deutschen Weinbergen wächst ein sehr guter Wein und wenn man mit Verstand wählt, wird man zum Feste, wenn der Wein die Gläser füllt, manch frohe Ueberraschung erleben.

### Die Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden und der Weinbau.

Aus dem jetzt herausgekommenen Geschäftsbericht der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden für das Jahr 1928 ist bei Weinbau zu entnehmen: Infolge der kalten Witterung der Monate Mai und Juni gelangten die Reben sehr spät zur Blüte. Durch den Spätfroßt am 11. Mai wurden schätzungsweise 350 000 Liter Wein im Werte von etwa 450 000 M. vernichtet. In dem trockenen und heißen Sommer des Berichtsjahres blieben die Reben vorwiegend gesund und von Krankheiten verschont. Die Lese erstreckte sich auf die Zeit von etwa Anfang bis Ende Oktober. Die Ernte des Jahres 1928 kann im allgemeinen der Menge nach als eine mittlere bis gute bezeichnet werden. Die Güte des Weines läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit beurteilen, immerhin geht die Ansicht der Winzer dahin, daß ein guter bis sehr guter Mittelwein gewachsen ist, der in besten Lagen und seinen Auslesen den Weinen bester

Jahrgänge nahekommt. So steht zu hoffen, daß, da die Ernte nach Menge und Güte gleichbefriedigende Ergebnisse gebracht hat, der Winzer bei einigermaßen guten Preisen in die Lage kommen wird, wenigstens einen Teil seiner Schulden abzutragen. Die Voraussetzung hierfür würde allerdings nur dann gegeben sein, wenn eine günstige Entwicklung der Preisbildung nicht durch steuerliche oder zollpolitische Maßnahmen verhindert wird. Im Laufe des Sommers bis Mitte September wurden Kohlenäuredüngungsversuche in den Rebschulen durchgeführt. Ein einwandfreies Resultat konnte jedoch nicht erzielt werden, da die Beredlungen allgemein in diesem Jahre einen unbefriedigten Stand aufwiesen. Die schlechte Holzreise aus dem Jahre 1927 zusammen mit dem ziemlich kalten Pflanzwetter bedingten ein gegen die Vorjahre schlechteres Anwachsergebnis. Die Versuche sollen im kommenden Jahre weiter durchgeführt werden. Zwei neue Amerikaner-Schnittweingärten wurden angelegt (Vorch und Ahmannshausen). Im Juli fand eine eingehende Besichtigung sämtlicher Amerikaner-Schnittweingärten durch eine vom Oberpräsidenten bestimmte Kommission statt, um die Sortenechtheit der Reben festzustellen, artfremde Unterlagen auszumerzen und diese durch sortenreine zu ersetzen. Die Besichtigungen sollen im Laufe der Jahre wiederholt werden. Die vorgefundenen Mängel auch in den Amerikanerschnittgärten wurden durch ein Rundschreiben den einzelnen Verwaltungen mitgeteilt und um Abstellung ersucht. Die Reben Selektion konnte fortgeführt werden. Durch die verschärfte positive und negative Selektion bei Innehaltung der gleichen Zeitspanne wie in den Vorjahren mußten fünf Arbeitskolonnen aufgestellt werden, die in der Zeit vom 1. August bis Anfang November insgesamt 216 Morgen Rebfläche durchselektionierten. Mit der Reben Selektion im Zusammenhang steht die Vermittlung von selektioniertem Holz für Neuanlagen bei Privatbesitzern. Im Frühjahr 1928 wurden insgesamt vermittelt 21 237 Stück Rheinrieslingreben, 70300 Moselrieslingreben, 22700 Sylvanerreben, 4600 Traminerreben, 216 Müller-Thurgauer-Reben, 15 Gutedelreben. Die Fachbeamten führten eine Anzahl Weinbergsdüngungs- und Schädlingsbekämpfungsversuche durch. Da Krankheiten kaum auftraten, konnten bestimmte Ergebnisse nicht erzielt werden. An Lehrgängen fanden zwei für Weinbau, einer für Kellerwirtschaft und einer für Rebenveredlung statt. Es wurde eine Arbeitsgemeinschaft des Versuchsrings Rheingauer Weinbaubetriebe gegründet, der der Landeshauptmann in Wiesbaden, die Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim, der Rheingauer Weinbauverein und die Landwirtschaftskammer angehören. Es sind folgende Versuche vorgesehen: Sortenkontrolle, Sortenanbauversuche, Versuche hinsichtlich der Erziehungsmethoden, Laubarbeiten und Unterstützungsvorrichtungen, Düngungsversuche, Bodenbearbeitungsversuche, Schädlingsbekämpfungsversuche, Versuche über Kellerbehandlung der Moste und Weine, Arbeitsforschungsversuche.

## Verschiedenes

\* **Oestrich, 17. Mai.** Am Donnerstag, 16. d. M. nahm die Köln-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt den großen Sommerfahrplan auf, der durch seine reichlichen Abfahrten mit 21 Schiffen in beiden Richtungen den Wünschen des reisenden Publikums in jeder Hinsicht Rechnung trägt.

\* **Oestrich, 17. Mai.** Sonntagsrückfahrkarten gelten an Pfingsten 1929 zur Hin- und Rückfahrt am Freitag, den 17. Mai, von 12 Uhr mittags an, ferner am Samstag, den 18. Mai, am Pfingstsonntag, 19. Mai und am Pfingstmontag, 20. Mai. Die Rückfahrt muß auf dem Zielbahnhof der Sonntagsrückfahrkarte am Dienstag, den 21. Mai, spätestens um 9 Uhr, von Unterwegsbahnhöfen spätestens mit dem Zug angetreten oder fortgesetzt werden, der den Zielbahnhof um 9 Uhr verläßt. Sonntagsrückfahrkarten gelten im allgemeinen nur für Personenzüge. Eilzüge dürfen gegen Zahlung des tarifmäßigen Eilzugzuschlags benutzt werden; sämtliche Schnellzüge sind zu Pfingsten ausgeschlossen.

**Kloster Eberbach i. Rhg., 17. Mai.** Die vor 2 Jahren aus freier Wildbahn in einem geräumigen, den natürlichen Verhältnissen angepaßten „Zwinger“ in der Domänen-Kellerei Kloster Eberbach ausgefetzten jungen Wildschweine (Ueberläufer) sind mittlerweile zu einer stattlichen Familie herangewachsen. Eine Bache, die bereits im Vorjahre 6 Frischlinge warf, hatte kürzlich wiederum 4 gesunde Junge zur Welt gebracht. Es ist ein Vergnügen, das lebhafteste und drolligste Treiben dieser 4 Frischlinge, die in hellbraunem Jugendkleid mit schwarzen Längsstreifen reizend aussehen, zu beobachten. Der nunmehr 3jährige Eber hat sich schon zu einem ansehnlichen Keiler entwickelt, der sich in seiner Rolle als „Wappentier“, nicht minder aber in der des glücklichen Vaters sichtlich recht wohl zu fühlen scheint. Es lohnt sich der Mühe, sich dieses gewiß nicht alltägliche Familienidyll anzusehen, denn nur selten dürfte sich Gelegenheit bieten, diese interessanten, sonst so scheuen Tiere einmal aus nächster Nähe in Ruhe beobachten zu können.

× **Aus Rheinhessen, 16. Mai.** (Wildschäden in den Weinbergen). Zur Zeit sind die rheinhessischen Wildschadensschätzungskommissionen damit beschäftigt, die Schäden in den Weinbergen, die im letzten Winter durch Hasen und wilde Kaninchen angerichtet wurden, zu schätzen. Die jungen Rebholztriebe des Vorjahres sind in erheblichem Maße abgefressen worden. In einigen Gemarkungen der Gegend von Alzen sind mehr als 50 Prozent der Rebstöcke durch Hasenfraß beschädigt und für dieses Jahr unfruchtbar geworden. Der Gesamtschaden in den rheinhessischen Weinbergen wird von Sachverständigen auf mehr als eine Million geschätzt.

\* **Koblenz, 16. Mai.** (Tagung der Fachabteilung für Weinbau.) Am 10. und 11. Mai hielt die Fachabteilung für Weinbau der Preussischen Hauptlandwirtschaftskammer hier ihre vierte Tagung ab. Die Sitzung wurde am Freitag vormittag durch den Vorsitzenden, Graf Matuschla-Greifentlau, eröffnet, der in eingehenden Ausführungen über die außerordentliche Notlage des Weinbaues sprach. Er erinnerte dabei an die starken Maisfröste des vergangenen Jahres, die eine besondere Hilfsaktion notwendig gemacht hatten. Zur Vermeidung größerer Schäden durch solche Fröste seien Untersuchungen vorgesehen. Durch Frostschaden und Absatzschwierigkeiten sei die Rückzahlung der Winkerkredite im Oktober kaum möglich. Die Krise im deutschen Weinbau dauere leider immer noch an. Selbsthilfe sei auf dem Wege der Betriebsverbesserung und -verbilligung und in einer Reorganisation der Absatzmethoden zu suchen. Am Samstag vormittag fanden die Verhandlungen ihren Fortgang zunächst mit einem Referat des Prof. Kroemer-Geisenheim und einem Korreferat von Weinbauinspektor Willig-Kreuznach, über „Physiologische Grundlagen

der Bodenernährung im Weinbau“. Wegen einer Imprägnierung von Weinbergspfählen wies Prof. Muth-Geisenheim darauf hin, wie man mit den Imprägnierungsfirmen am besten zu einer Belieferung des Weinbaues mit gut imprägniertem Pfahlmaterial kommen könne. Außer diesen Beratungen waren gelegentlich der Tagung eine Reihe von Besichtigungen vorgesehen.

× **Trier, 16. Mai.** Ihr 60jähriges Bestehen feierte am 1. Mai die Weingroßhandlung Jos. Schillen & Co. Als der Gründer der bekannten Weinfirma, Joh. Jos. Schillen, im Jahre 1902 die Augen schloß, übernahm sein ältester Sohn Jos. Schillen die Leitung, der die Firma nach alten, bewährten Grundsätzen weiter und höher führte. 1921 erfolgte die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft.

**Rüdingen (Main), 15. Mai.** (Obst- und Weinausstellung.) In letzter Mitgliederversammlung des Fremdenverkehrsvereins Rüdingen behandelte man grundsätzlich die Fragen einer Obst- und Weinausstellung im Herbst 1929. Es handelt sich um eine projektierte Doppelausstellung, die zunächst als Obstschau gedacht ist. Es schließt sich eine Ausstellung „Der Frankenwein“, in der in gedrängtem Rahmen die Entwicklung des Weines vom Fexer bis zum fertigen Faß- oder Flaschenwein gezeigt wird, an. Außerdem soll in anschaulicher Weise die wirtschaftliche Bedeutung des Frankenweines im Rahmen des deutschen Weinbaues und im Rahmen der Allgemeinen Volkswirtschaft dem Besucher vor Augen geführt werden. Es soll diesbezüglich mit den einschlägigen Behörden, dem Weinbauverein, dem Weinhändlerverband und den Verkehrsvereinen Stadt und Land verhandelt werden, um notwendige Fragen zu klären, insbesondere die Finanzierung.

× **Rüdingen (Main), 15. Mai.** Die Firma R. Fromm G. m. b. H., Inh. Kommerzienrat Max Fromm, die größte Weinhandels-gesellschaft im rechtsrheinischen Bayern, hat Rüdingen verlassen, um nach Bingen überzusiedeln. Die Firma hat sich im Jahre 1864 gegründet und ist aus kleinen Anfängen heraus im Laufe der Jahrzehnte ein bedeutendes Unternehmen geworden. Mit ihr verliert die Stadt Rüdingen ihren größten Steuerzahler. Die Stadtverwaltung hat sich die größte Mühe gegeben, den Inhaber zu bewegen, am Plage zu bleiben, was jedoch ohne Erfolg war, da der Umzug wegen Rationalisierung, Frachtersparnis und besserer Ausdehnungsmöglichkeit fest beschlossen war. Die Firma beschäftigt in ihrem kaufmännischen und technischen Betrieb weit über hundert Personen und der durchschnittliche Kellerbestand beträgt 10000 Faßhektoliter und 250000 Flaschen. Der wöchentliche Umsatz beträgt ohne die Faßweine 16000 Flaschen Wein.

× **Der Unterausschuß für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes** hatte kürzlich in Neustadt a. d. Haardt eine Sitzung, die unter der Leitung des Vorsitzenden, Direktor Dr. Müller-Freiburg stand. Aus den Beratungen dieses für den deutschen Weinbau so bedeutenden Ausschusses ist bemerkenswert, daß 32 Mittel zu den Vorversuchen neu angemeldet sind. Die Versuchsfäche bei Vorversuchen wurde auf mindestens ein Ar, bei Großversuchen auf mindestens zwei Ar festgesetzt. An den Deutschen Weinbau-Verband wird nachfolgender Antrag zur Beschlußfassung gerichtet: „Der Deutsche Weinbau-Verband steht auf dem Standpunkt, daß die in den Ueberwachungsbestimmungen für den Bezug von Tabakextrakt zur Schädlingsbekämpfung von den Zollbehörden geforderten Bezugslisten bei der heutigen Ausdehnung der Bekämpfung nur mit größten Schwierigkeiten und Unzuträglichkeiten beigebracht werden können und ein rechtzeitiges und allgemeines Vorgehen gegen Schädlinge außerordentlich erschweren bzw. unmöglich machen. Die in Betracht kommenden Stellen werden daher ersucht, die Durchführung der gesetzlichen Bestimmungen so viel als möglich zu erleichtern.“ —

Der Unterausschuß hält seine nächste Sitzung um Mitte November in Bad Kreuznach ab.

\* **Die Wanderausstellung und die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.** Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, die in der Münchener Wanderausstellung (4.—9. Juni) diesmal hauptsächlich mit dem Lande Bayern in nahe Berührung tritt, hat in den nunmehr 43 Jahren ihres Bestehens die ihr durch ihren Gründer Max Eyth gestellte Aufgabe verfolgt, auf gemeinsamer Grundlage unter Ausschluß aller politischen Bestrebungen die Technik der Landwirtschaft zu fördern. Die Arbeit der Gesellschaft stützt sich in erster Linie auf die ehrenamtliche Mitarbeit ihres Mitgliederkreises, der zur Zeit über 42000 Personen umfaßt. Von ihnen haben sich rd. 1200 als unmittelbare Mitarbeiter in den Ausschüssen und Sonderausschüssen zur Verfügung gestellt. Der Mitgliederbestand, der sich in den letzten sieben Jahren verdoppelt hat, verteilt sich auf das ganze Deutsche Reich. Erfreulicherweise hat sich ihm besonders im letzten Jahrzehnt in zunehmendem Maße auch der kleinere Besitz hinzugesellt. Der Mitgliedsbeitrag ist nach Besitzgröße gestaffelt und verhältnismäßig niedrig. Er beträgt jährlich für Landwirte auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis 27 Hektar 7 M., über 25—50 Hektar 13 M., über 50—75 Hektar 18 M., über 75—100 Hektar 23 M. Sämtlichen Mitgliedern steht das Recht zu, an den Versammlungen teilzunehmen und sich der Geschäftsstellen zum Bezuge von Betriebsmitteln und zur Beratung in allen landwirtschaftlichen Fragen zu bedienen. Alle Mitglieder erhalten unentgeltlich die „Mitteilungen“, deren wertvoller Inhalt sich der Anerkennung weitester Kreise erfreut. Ueberdies berechtigt der Besitz der Mitgliedskarte zu freiem Eintritt in die Wanderausstellung. Schon durch diesen freien Eintritt macht sich der Mitgliedsbeitrag zu erheblichem Teil bezahlt. Es liegt darum vollauf im Interesse jedes, auch des kleineren Landwirts, sich diese Vorteile zunutze zu machen und damit gleichzeitig die Arbeit dieser großen Organisation stützen zu helfen. Anmeldepapiere stehen auf Wunsch bei der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW. 11, Dessauerstr. 14, zur Verfügung.

### Gerichtliches

\* **Mainz, 16. Mai.** Auf Grund einer anonymen Anzeige wurde im August vorigen Jahres bei dem 49jährigen Winger und Weinkommissionär Wilh. Scherffius in Welgesheim eine Kontrolle vorgenommen und in seinem Weinkeller 7 Stück Wein der nicht zu beanstanden war, 2 Stück Haustrunk und 4 Stück Birnenwein vorgefunden. Im Hauskeller fand der Weinkontrollleur, nachdem ihm der Zugang längere Zeit mit Ausreden abgelehnt worden war, noch 5 Stück Hefenwein, der noch unvergoren war und angeblich zu Haustrunk benützt werden sollte. Eine Nachprüfung der Bücher ergab, daß dieser sogenannte „Haustrunk“ nicht eingetragen und die Zudienung nicht angemeldet war. Außerdem trugen die Fässer keine Bezeichnung als Haustrunk. Der Sch. hatte sich vor dem Amtsgericht in Wöllstein wegen vorsätzlicher Weinfälschung und der übrigen Vergehen gegen das Weingesetz zu verantworten. Wegen vorsätzlicher Weinfälschung wurde der Angeklagte freigesprochen, wegen der übrigen Vergehen zu 1400 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen das Urteil legten der Amtsanwalt und der Angeklagte Berufung ein. — Die kleine Strafkammer kam auf Grund des Gutachtens des Direktors Dr. Alsa vom chemischen Untersuchungsamt, des Tatbestandes und der Beweisaufnahme zur Ansicht, daß eine vorsätzliche Weinfälschung und die übrigen Vergehen vorliegen und erkannte auf 590 M. Geldstrafe und Einziehung der 5 Stück Weine. Im Urteil wurde ausgeführt, daß der reelle Winger und Weinhandel gegen derartige Fälscher energisch geschützt werden müsse.





Auch im Jahre 1928 hat  
**Schering's Arsenstaub**  
**„MERITOL“**  
gegen Heu- und Sauerwurm infolge  
seiner unerreichten **Haftfähigkeit**  
denkbar **besten Erfolg** gezeitigt.

**Schering-Kahlbaum A.-G., Berlin N 65**  
Lager u. Vertretung für den Rheingau: **Gottl. H. Eger, Winkel i. Rhg.**

Import catalonischer Korken



Spezialität:  
**Champag.-u. Weinkorken**



D.R.Pat. D. R. G. M.  
Moderne Spülmächinen liefert  
**Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik.**  
Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

**Wein-Versteigerungen.**  
× Koblenz, 15. Mai. Die Vereinigung von Wein-  
gütern der Mittelmöfel G. V., Sig in Uerzig, versteigerte  
heute in Koblenz, am zweiten Tage der großen Aus-  
gebote 1927er und 1928er Mittelmöfelweine in Fässern  
und 1921er in Flaschen. Von 86 Nummern wurden  
29 zurückgezogen. Erlöst wurden für 22 Fuder 1927er  
verbesserte Weine durchschnittlich 1443 Mt. 3 Fuder  
1928er verbesserte Weine durchschnittlich 1287 Mt., 16  
Fuder verbesserte 1928er Weine durchschnittlich 1288  
Mt., 1 Fuder 1927er naturreiner Wein 1400 Mt., 15  
Fuder 1928er naturreiner Wein durchschnittlich 1659 Mt.  
Gesamterlös rund 35000 Mt.

**Kalldüngung tut not!**  
Der Kalk ist für einen günstigen Gazezustand un-  
terer Kulturböden, für das Gedeihen der wichtigen Klein-  
lebewesen des Bodens und als Baustoff der Pflanzen  
unentbehrlich. Bei Unterlassung einer geregelten Kalk-  
düngung tritt eine Erschöpfung des Bodens ein. Da-  
durch wird eine günstige Entwicklung der Pflanzen und  
eine gute Ausnutzung der übrigen Nährstoffe stark be-  
einträchtigt. Ist der Boden kalkbedürftig, so kann auch  
noch im Sommer sehr gut eine Kalldüngung verabsolgt  
werden. Häufig wiederholte Kalkgaben in kleineren  
Mengen sind besser und wirksamer als seltene Kalk-  
düngungen mit großen Gaben. Man verwendet zu  
einer Kalkung im Sommer am besten den kohlenfauren  
Kalk, der in Form von Leunakalk sich zu diesem Zwecke  
besonders gut eignet. Seine Verwendung ist als Ober-  
flächenkalkung in mäßigen Gaben bei Kartoffeln und  
Rüben angebracht. Bei Kartoffeln wird gleichzeitig der  
Schorfbrand, die bei hohen Kalkgaben sehr leicht auf-  
tritt, vorgebeugt. Man verabsolgt den Kalk unmittelbar  
vor der jeweiligen Hade. Schädigungen der Pflan-  
zen sind bei dieser Art der Anwendung nicht zu befürch-  
ten. Ganz besonders günstig ist eine Kalldüngung  
unserer Wiesen und Weiden. Gerade auf den Ersatz  
des Kaltes bei Wiesen und Weiden wird am wenigsten  
geachtet. Dieser erfolgt im Sommer am besten nach  
dem ersten Schnitt bzw. nach dem jeweiligen Umtrieb,  
wenn die Grasnarbe wieder instand gesetzt wird. Kalk-  
reiches Futter, das bekanntlich für die Aufzucht und  
das Gedeihen der Haustiere von großer Bedeutung ist,  
wächst nur bei günstigem Kalkgehalt des Bodens. Auch  
zur Erzielung eines guten Kompostes, sowie zu einer  
Düngung unserer Forstkulturen ist der Leunakalk vor-  
züglich geeignet.

**Vorläufige Anzeige!**  
Freitag, den 5. Juli 1929, versteigert der  
**Kiedricher Winzerverein G. G.**  
zirka 50 Halbstück 1928er  
Kiedricher Naturweine.  
Probetage: 7. Juni, 8. Juni und 18. Juni im  
„Winzerhaus“ zu Kiedrich. Näheres später!

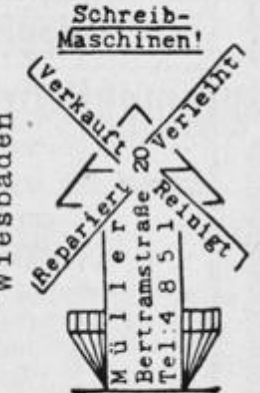


**RATEN-SYSTEM  
ERLEICHTERT  
DEN  
KAUF**

**DES  
BESTEN  
INSTRUMENTES**

**Ernst Schellenberg**  
Wiesbaden, Große Burgstr. 14.

**Trinkt deutschen Wein**



**Wein-Etiketten**  
liefert die Druckerlei der  
„Rheingauer Weinzeitung.“

**Günstige  
Gelegenheitskäufe**

|                        |          |          |
|------------------------|----------|----------|
| 11/35 PS Oakland       | 4 Sitzer | Rm. 2000 |
| 9/30 PS Donnet-Zedel   | 4 „      | 1700     |
| 10/30 PS Overland      | 5 „      | 1500     |
| 10/50 PS Steiger       | 4 „      | 2500     |
| 22 PS Vermorelle       | 4 „      | 800      |
| 4 to. Häring-Lastwagen | „        | 700      |
| 1 Horex-Motorrad       | 600 ccm  | 1100     |

Vertretung von:

**CITROËN  
STEYR  
MOMAG**

Motoren- und Maschinen-Gesellschaft m. b. H.  
Nikolasstr. 12 **Wiesbaden** Telefon 20170

**Heinr. Espenschied**  
Weineinkaufsgeschäft  
Rüdesheim a. Rh.

**Zum Pfingstfest**  
der  
**neue Stores!**  
in allen Preislagen  
von **98 Pfg.** an  
im  
**Kaufhaus Fritz Pickert**  
Wiesbaden, Mauritiusstrasse 12.  
Durchgehend geöffnet!

Autobesitzer,  
! staub- und zugsicher!  
fahren Sie mit feststehendem Seitenschutz.  
Wenden Sie sich deshalb an  
**K. Diefenbach, Autosattlerei**  
Wiesbaden, Römerberg 28.  
Telefon Nr. 23187.

**Die Fasson-Matratze „Bona“**  
**D. R. G. M. ist unerreich!**  
Hygienisch, dauerhaft und preiswert.  
**M. Gerschler, Bona-Betten, Wiesbaden**  
Schwalbacherstr. 3. (gegenüber Filmpalast)  
Telefon 20360.  
Verlangen Sie Prospekt W. Eigene Fabrikation.  
Umarbeitung. Anfertigung bei Zugabe von Material.

**Eisenkonstruktion  
Maschinenbau  
Automobilreparatur**  
**Rudolf Mayer, Wiesbaden**  
Nerostr. 29 Telefon 22393

**10°** unter Verbandspreis  
liefere ich neue  
**braune u. grüne Flaschen**  
waggonweise und fuhrweise  
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.  
**Dr. Walter Sturm,**  
Rüdesheim am Rhein, Telefon 73  
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.  
Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein  
Yorkstrasse 7. - Telefon 25173.

**Carl Söhnlein**  
Weinkommissionär  
Winkel i. Rhg.

**48.-**



ein herrlicher Frühjahrs-Anzug bei  
**BRUNO Vanat**  
Wiesbaden, Kiedrichstrasse 56

**Wilhelm Bender**  
Autoblechtreiberei und Kühlerbau  
Wiesbaden, Blücherstraße 16.

**Korbmöbel**  
kaufen Sie am besten und billigsten in der  
**Korbflechterei Lehmann** Mauergasse 10  
Alle Reparaturen werden gut u. preiswert ausgeführt **Kein Laden**  
Wiesbaden

**Rheingauer  
in Wiesbaden**  
treffen sich im  
Restaurant  
**Honecker**  
Turnerbund - Filmpalast  
Schwalbacher - Straße 8.

Pflingst-Samstag. -Sonntag und -Montag

# Großes Pflingstfest

**Rheinhotel-Wildbräu Wiesbaden-Biebrich, Rheinufer 10**
**Kapelle — Tanz in sämtlichen Räumen — Herliche Dekoration.**
**Verband Rheingauer Wein-Versteigerer.**

Zu der Ende Juni stattfindenden

## Wein-Versteigerung

können noch einige Anmeldungen angenommen werden.

**Die Geschäftsstelle: Destrach.**

Der neue pat. elektr.

### Patentgasanzünder

 ist das Ideal aller  
Hausfrauen.

Versagt nie — billig.

**Kurt Hüfner, Wiesbaden,  
Mainzerstrasse 31.**

### Schweizer Wein-Zeitung

**Zürich 4,**
**Stauffacherkai 36/38**

 Einziges Weinfachblatt der Schweiz.  
Wöchentliche Ausgabe bei reichem In-  
halt. Erstklassiges Insertionsorgan.  
Probenummern kostenlos.

### Schauensteiner Gläser

### Friedrich Boese

**Wiesbaden, Walfmühlstr. 81  
Fernruf 28969.**
**Rheingauläger:**
**Eltville:** Albert Menges, Küfermeister,  
Gutenbergstr. 32. Fernruf Nr. 202.

**Lorch a. Rh.:** Anton Preußig (Inh. Val. Straub),  
Wisperstr. 13, Fernruf Nr. 52

**Aßmannshausen a. Rh.**

### Kaffeehaus „Rheinlust“

—: Niederwaldstrasse 16 —:

Gemütliches Familienkaffee

Etagenkaffee

Eigene Konditorei

Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee

Schokolade / Tee / Dampfbäckerei / /

**Besitzer: Joh. Jos. Nägler**

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.



Zu beziehen durch den Verlag dieser Zeitung.

### Leunakalk IG

in neuer Form

 ist ein hochprozentiges Bodenverbesserungs-  
mittel von pulverförmiger Beschaffenheit; daher  
feinste Verteilung im Boden möglich

 enthält 80% kohlensauren Kalk  
und etwa 0,4% Stickstoff

 Preis pro Tonne  
frei Werk Oppau . . . RM 5.—

 Erhältlich durch:  
Landwirtschaftliche Organisa-  
tionen, Handel, Düngelabriken


Stickstoff-Syndikat

### Müller & Comp.

**Mainz**

### Glashüttenfabrikate

Fernruf 910.

Fernruf 910.

### Weinflaschen aller Art,

Probeflaschen, Korbflaschen.

**Genagelte Weinkisten,**

 liefern mit Lastwagen frei jeder  
Verwendungsstelle.

## Sung!

 zu unserer Fahnenweihe am 3., 4. und 5.  
August ist der

### Wirtschafts-Betrieb

 im Festzelt zu vergeben. (Wein und Bier)  
Zelt wird gestellt. Meldung ca. 1000 Sänger.

**Gesang-Verein „Harmonie.“**

Offerten an

**Dr. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.**


### Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103

 empfiehlt sich zur Bearbeitung aller Steuer-  
angelegenheit wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

 Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-  
Auseinandersehungs- u. sonstigen Verträgen,  
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller  
Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von  
Versteigerungen etc.

**Langjähr. Praxis**
**1a. Referenzen**
**Mäßige Preise.**

### Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

 Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behand-  
lung von Hühneraugen, Hornhaut, einge-  
wachsener und verkrüppelter Nägel, Prost-  
beulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten  
technischen Errungenschaften.

**OHNE MESSER OHNE PFLASTER  
Platt- und Senkfussbehandlung**

Massage - Gymnastik

**Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I**

Behandlung in und ausser dem Hause :: Sprechst. 3-7 Uhr.

### Karl Nicodemus

**Auto-Licht und Anlasser-  
Anlagen.**

Akkumulatoren-Ladestation

**Wiesbaden**

Sedanstraße 9. — Telefon 23345.

 Barts:  
Reparaturstelle

 Bosch:  
Ersatzteile

 Osram:  
Autolampen

### Flaschenpapier

 weiss, braun u. bunt liefert preiswert  
Papier-Trefz Wiesbaden.

### ★ Wein-Etiketten ★

liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

### Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatl. genehmigt)

 größtes und erfolgreichstes Institut  
am Plaz.

**Inh. A. Brezing, Ing.**

Vertramstraße 15 — Telefon 23016

 übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeu-  
führern für alle Klassen, unter persönlicher  
Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

### Auto- und Motorad-Reparaturen

 aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise  
bei billigster Berechnung ausgeführt.

**Massiv-Keifenlager**
**Moderne Keifenpresse**
**Trinkt deutschen Wein!**